

FIRST



SCHÄRER + KUNZ AG

*Richard Meier und Sylvie
Venghaus unterstützen
den EVZ aus Leidenschaft.*

SAISONSTART

*Das Women's Team sammelt
Punkte, das Men's Team hat
Verletzungspech.*



IKONE AUS RIBERA DEL DUERO



Entdecken Sie unser Sortiment von Bodegas Aalto und profitieren sie mit dem **Promocode Aalto15**. Bis Ende Februar gültig.



A

LIEBER AM ANFANG ALS AM SCHLUSS!

Liebe EVZ Familie

Es ist den EVZ Verantwortlichen hoch anzurechnen, dass sie die Verletzungen nie als Ausrede benutzen. Doch an dieser Stelle soll es in aller Deutlichkeit gesagt sein: Die vielen Absenzen haben dem Men's Team den Start in die Meisterschaft und in die Champions Hockey League vermässelt. Nie ein Training, nie ein Spiel, in dem das Team vollzählig auf dem Eis gestanden ist! Zeitweise fehlten Michael Liniger neun Spieler, daran hat sich bis zum Redaktionsschluss nicht viel geändert. Grosses Pech für den Nachfolger von Dan Tangnes, der im Heimspiel gegen Davos gebührend verabschiedet wurde (Bericht Seite 38). Lesen Sie im Interview mit General Manager und Sportchef Reto Kläy (Seiten 28–31), warum es neben der ersatzgeschwächten Hintermannschaft auch in der Offensive nicht wunschgemäss läuft.

Ganz anders das Women's Team! In der zweiten Saison in der PostFinance Women's League führen die Zugerinnen unangefochten die Tabelle an. Bei ihnen hat das am Crystalizer Event (Bericht Seite 18) als Glücksbringer überreichte Kristall offensichtlich gewirkt. Das Team von Daniela Diaz ist auf Titelfkurs und beansprucht angesichts der klaren Siege bisher nicht einmal das Wettkampfglück. Mehr zum Women's Team auf den Seiten 40–43.

Aber überlassen wir die Headlines der Business-Ausgabe den Sponsoren! Auf sie kann sich der EVZ ebenso verlassen wie auf die Gönner, wie Ibi Can, Leiter Marketing & Verkauf, im Interview auf den Seiten 10–12 festhält. In dieser Ausgabe finden Sie auch den Beweis: Alle Sponsorentafeln, vom Men's Team über das Women's Team bis zum Nachwuchs. Herzlichen Dank an die rund 250 Sponsoren und über 650 Gönner, welche eine breite finanzielle Abstützung sicherstellen! Allein die Gönnervereinigung Line Up 2023, die zur Unterstützung des Fraueneishockeys ins Leben gerufen worden ist, zählt schon über 180 Mitglieder.

Die Titelgeschichte ist der Firma Schärer + Kunz gewidmet. Das noch in Zürich sitzende Unternehmen unterstützt den EVZ in allen sportlichen Bereichen. Schärer + Kunz ist Patronatsträger von zwei Spielern und fünf Spielerinnen, weshalb die Firma auch im Bericht vom Patronatsabend (Seiten 24–26) prominent vertreten ist. Auf den Seiten 4–9 erfahren Sie, warum CEO Richard Meier und Lebenspartnerin Sylvie Venghaus trotz freier Sicht auf die Swiss Life Arena der ZSC Lions überzeugte EVZ Fans geworden sind.

Hat das Verletzungspech auch eine positive Seite? Ja – mir fallen dafür gleich vier Gründe ein. Erstens kommt der eigene Nachwuchs vermehrt zum Zug, zweitens ist im Herbst noch nie ein Titel vergeben worden, drittens haben wir die Verletzungen lieber am Anfang als am Schluss, wenn endgültig abgerechnet wird. Und viertens weiss kein Gegner, wie stark die komplette EVZ Ausgabe 2025/26 wirklich ist!

Viel Spass beim Lesen der neuen Ausgabe EISZEIT-Business!

Eugen Thalmann

INHALT

Schärer + Kunz AG	04
Marketing & Verkauf	10
Gönner & Sponsoren	18
EVZ Patronatsabend	24
Men's Team	28
Champions Hockey League	36
Abschied Dan Tangnes	38
Women's Team	40
The Hockey Academy	45
ConSol	48
Publireportage	51
Eis-Cocktail	52

Titelbild:

Sylvie Venghaus und Richard Meier von Silber-Sponsor Schärer + Kunz AG.
Foto: Pius Koller.



Richard Meier und Sylvie Venghaus sind eingefleischte EVZ Fans.

SPONSORING AUS LEIDENSCHAFT

Interview: Eugen Thalmann
Fotos: Pius Koller, Felix Klaus

Richard Meier, CEO und Inhaber von Silber-Sponsor Schärer + Kunz AG in Zürich, und seine Lebenspartnerin und Geschäftsleitungsmitglied Sylvie Venghaus erklären, wie sie trotz direkter Sicht auf die Swiss Life Arena des ZSC eingefleischte EVZ Fans geworden sind.

Obwohl Ihr erst seit der Saison 2023/24 als Sponsor dabei seid, gehört Ihr schon zu den grössten EVZ Fans?

Richard Meier: Ob wir zu den grössten Fans gehören, weiss ich nicht, aber wir sind sicher bei den familiärsten.

Wie entstand Eure Leidenschaft für den EVZ und Eishockey?

Richard Meier: Ich bin in Knonau aufgewachsen und seit über 50 Jahren EVZ Fan. Ich habe viele Heimspiele in der alten Hertihalle gesehen und den Stadionbau mitverfolgt.

Was war der Auslöser, um Sponsor zu werden?

Richard Meier: Die Bekanntgabe, dass der EVZ ein Frauenteam auf die Beine stellt und dabei professionell und konsequent vorgeht.

Was bedeutet es, als Paar gemeinsam Sponsor zu sein?

Richard Meier: Es erleichtert es auf jeden Fall. Wir sind so stark mit der EVZ Familie verbunden und so oft mit dem EVZ unterwegs, dass man das nur als Paar machen kann. Sonst wäre einer von uns beiden immer allein.

Ihr unterstützt alles – die Herren, die Damen und den Nachwuchs?

Richard Meier: Wir tun das bewusst. Die Frauen stehen im Fokus, weil wir dieses Projekt eine tolle Idee finden. Wir unterstützen die Gleichstellung der Geschlechter, das Women & Girls Programm ist dazu ein wichtiger Schritt. Die Nachwuchsförderung liegt mir generell am Herzen, wir unterstützen aus diesem Grund noch zwei, drei andere Projekte. Mir hat mal ein EVZ Verantwortlicher gesagt: Jeder, der bei uns trainiert, ist weg von der Strasse. Das habe ich bis heute nicht vergessen.

Was liegt Euch besonders am Herzen?

Sylvie Venghaus: Die Zukunft gehört den Kindern, gerade im Mädchenbereich. Man spürt, wie die Mädels, die bei Nadine Hofstetter trainieren, Spass am Eishockey haben und sich mit dem EVZ identifizieren. Sie tragen mit Stolz das Trikot des Vereins, die Eltern und Grosseltern sind in der Halle – das finde ich einzigartig. Davon profitiert später auch das Women's Team, deshalb ist die Jugendförderung gerade im Mädchenbereich so wichtig.

Ihr seid also über das Fraueneishockey zum EVZ gekommen?

Richard Meier: Ja, was das Engagement als Sponsor betrifft. Hans-Peter Strebels Vision und Engagement für die Frauenmannschaft hat uns als Fans und Firma sofort begeistert. Intern waren wir uns darum schnell einig: Das müssen wir unbedingt unterstützen. Mein persönlicher Weg zum Eishockey führt über die Jugendzeit. Ich habe mit 15 Jahren beim EHC Affoltern-Hedingen selbst gespielt, mein Sohn Pascal kennt das Eishockey seit seiner Zeit in Kanada aus dem ff und stand früher als Schiedsrichter sowie als Videocoach in Langenthal und beim Team EVZ Academy im Einsatz.

Was fasziniert Euch am Fraueneishockey?

Sylvie Venghaus: Bei den Spielen des Women's Teams sitze ich am liebsten hinter den Spielerinnen, damit ich die Freude miterleben kann, wenn sie ein Tor geschossen haben. Sich über die Tore richtig zu freuen, das erlebt man halt bei den Damen und fehlt mir manchmal etwas bei den Herren. Ich würde am liebsten auf der Spieler-

bank sitzen. Wir machen ein Frauenspiel jeweils zu einem Familienevent, nehmen die Kinder mit, treffen uns in der Halle – es ist jedes Mal ein schönes Erlebnis.

Welche Rolle spielt die Nachwuchsförderung für Euch?

Richard Meier: Eine grosse Rolle! Nach dem Wegfall des Teams EVZ Academy hat der EVZ den schwedischen Weg eingeschlagen und will dafür 17–21-jährige Junioren in die 1. Mannschaft bringen. Eine anspruchsvolle Aufgabe, die wir unterstützen. Nachhaltigkeit fängt bei den eigenen Junioren an – eine Binsenwahrheit, die immer noch stimmt!

Mit Elena Gaberell ist eine Spielerin des Women's Teams in Eurer Firma angestellt – welche Erfahrungen macht Ihr als Arbeitgeber?

Richard Meier: Dass Elena ein Teil unserer Firmenfamilie ist, macht unser Engagement noch persönlicher. Sie erhält bei uns die Freiräume, die sie als Spitzensportlerin braucht. Das ist für uns gelebte Nachwuchs- und Frauenförderung! Sie hat eine strukturierte Arbeitsweise, wie es wohl auf alle Spielerinnen zutrifft, die beim EVZ auf halbprofessionelles Eishockey setzen.

Sylvie Venghaus: Wir sind sogar dankbar für diese Chance. Wir wollten schon lange ein Ausbildungsbetrieb sein, haben uns aber nie so richtig rangetraut. Es ist eine grosse Verantwortung, die man da trägt. Aber mit Elena geht das wie von allein.

Richard Meier: Elena ist Vorbereiterin für weitere Lehrlinge – für uns ist das gleichzeitig ein Learning, das wir weiterziehen wollen!

Die Swiss Life Arena der ZSC Lions liegt in Sichtweite gegenüber Eurem Firmensitz – seid Ihr nie von den Zürchern angefragt worden?

Richard Meier: Nein, das hat der ZSC offenbar nicht nötig. Keine Ahnung, ob er weiss, wer beim EVZ Sponsor ist und dass wir nur



Sylvie Venghaus, Lebenspartnerin von Richard Meier und Mitglied der Geschäftsleitung.

einen Steinwurf von der Swiss Life Arena entfernt sind. Wir unterstützen den EVZ aus Überzeugung. Dieses Jahr ist noch ein kleines Engagement beim Zürcher Eishockeyverband und bei der Ochsner Hockey Academy dazugekommen. Auch das einklares Bekenntnis zum Nachwuchs!

Was machen die Zuger besser als der andere Z?

Richard Meier (lacht): Der EVZ liegt am richtigen Ort! Ich ging zwar in Zürich zur Schule, bin aber in Knonau aufgewachsen und mein Leben fand in Zug und Umgebung statt. Ich war immer mehr Zuger als Zürcher, das hat sich auch beim EVZ niedergeschlagen. Damals gab es noch keinen Nachtzug von Zürich ins Säuliamt. Wir hätten ein ZSC-Spiel früher verlassen müssen, um den letzten Zug zu erwischen.

Wie lebt Ihr die Partnerschaft mit dem EVZ?

Sylvie Venghaus: Wir leben den EVZ privat und im Unternehmen, da gibt es fast keinen Unterschied. Der EVZ ist wie unsere Firma eine Familie. Wir bleiben nach einer Partie im Stadion, reden mit den Spielerinnen und Spielern und treffen die Verantwortlichen. Wenn man ein Anliegen hat, geht man auf die verantwortliche Person zu und kriegt eine Antwort oder es wird etwas organisiert. Alle sind immer nett und freundlich – das ist nicht selbstverständlich.

Was ist Eure Sponsoring-Philosophie?

Richard Meier: Wir machen das EVZ Sponsoring nur in zweiter Linie aus unternehmerischer Sicht, in erster Linie ist es Herz und Leidenschaft! Wir betreiben auch Networking, aber in dieser Hinsicht sind wir sehr zurückhaltend und nicht erwartend. Wo wir können, berücksichtigen wir andere EVZ Sponsoren oder arbeiten mit ihnen zusammen. Wenn die Partnerschaft mit dem EVZ unserem Unternehmen langfristig etwas bringt, umso besser, aber das ist absolut sekundär.

Wo seht Ihr Parallelen oder gemeinsame Werte zwischen Eurer Firma und dem EVZ?

Richard Meier: Das fängt beim gemeinsamen Familiengedanken an. Wir erleben hautnah, wie familiär es beim EVZ zu und hergeht, wie der EVZ Menschen verbindet und Teamgeist und Fairness gelebt

dezent oder es führt zu lustigen Diskussionen, was auch wieder gut ist.

Ihr seid seit dieser Saison Silber-Sponsor. Warum habt Ihr Euer Engagement nochmals ausgebaut?

Richard Meier: Es war eigentlich der Wunsch des EVZ, dass wir mit unserem

WIR MACHEN DAS EVZ SPONSORING NUR IN ZWEITER LINIE AUS UNTERNEHMERISCHER SICHT, IN ERSTER LINIE IST ES HERZ UND LEIDENSCHAFT!



Richard Meier, CEO und Inhaber der Schärer + Kunz AG.

werden. Das sind Werte, die wir auch in unserem Unternehmen gross schreiben. Genauso wie das langfristige Denken und das innovative, konsequente Handeln.

Wie reagieren Eure Mitarbeiter und Kunden auf das EVZ Sponsoring?

Richard Meier: Die Mitarbeiter akzeptieren dieses Engagement, wir haben in unserem Team auch drei ZSC Anhänger. Aber wenn es um die Frauen geht, sind alle EVZ Fans. Bei den Kunden sind die Reaktionen sehr

Engagement für den EVZ auch im Stadion sichtbar werden. Zudem hat mein Sohn Pascal gesehen, dass die Warm-up Jerseys noch keine Werbung haben.

Profitieren beide Seiten von der Partnerschaft?

Sylvie Venghaus: Ja, das ist so. Am EIS Fäscht haben wir zudem festgestellt, dass zwei neue Spielerinnen und ein neuer Spieler noch keine Patronate gefunden hatten, die wir übernommen

haben. Wir möchten, dass alle gut versorgt sind...

Wer ist Eure Lieblingsspielerin und Euer Lieblingsspieler?

Richard Meier: Mein Lieblingsspieler ist Nic Balestra. Das hat auch mit meiner Jugend zu tun. Ich bin mit seinem Vater Gianni im gleichen Quartier aufgewachsen und kenne ihn, seit er drei Jahre alt ist. Als Nic den Sprung in die 1. Mannschaft geschafft hat, war für mich klar, dass ich sein Patronat übernehme.

Sylvie Venghaus: Meine Lieblingsspielerinnen sind Elena Gaberell, Nadine Hofstetter und Lara Stalder. Elena nicht nur, weil sie bei uns arbeitet – sie ist für uns schon fast wie eine Tochter. Nadine schätze ich besonders, weil sie so verbunden mit den Kindern ist. Wir haben schon mal das Training der Girls Hockeyschule Young Bulls verfolgt. Sie macht das so fröhlich, menschlich und natürlich und findet immer Helferinnen aus ihrem Team. Bei Lara beeindruckt mich ihre Professionalität und gleichzeitig geerdete Haltung. Aber wir mögen eigentlich alle!

Was erwartet Ihr in der laufenden Meisterschaft?

Sylvie Venghaus: Ich hoffe bei beiden Mannschaften auf den Titel. Bei den Damen bin ich fast sicher, bei den Herren wünsche ich es.

Richard Meier: Bei den Damen sind wir letzte Saison im Final auf dem Boden der Realität gelandet, die Finalserien müssen auch dieses Mal zuerst gespielt werden. Bei den Herren erwarte ich ein enges Rennen. Von den acht Teams, die den Viertelfinal erreichen, kann jedes Meister werden.

Welche besonderen Erlebnisse verbindet Ihr mit dem EVZ

Sylvia Venghaus: Die NHL-Reise war ein einmaliges Erlebnis. Die Organisation war hervorragend, wir haben viele nette Leute kennengelernt, die heute zu unserem Freundeskreis gehören. Seither sind wir

noch enger mit dem EVZ verbunden.

Richard Meier: Ich dachte zuerst, wir wären auf der Warteliste und hatte die Reise schon abgehakt. Was ich nicht wusste: Das Ganze war mit dem EVZ abgesprochen. Sylvie hatte uns schon früher angemeldet, die Familie hat mir die NHL-Reise am 19. Oktober 2023 zum Geburtstag geschenkt! Wir haben auch im Trainingslager in Zell am See einen wunderschönen Abend mit dem Herren- und Frauenteam erlebt und versuchen, an so vielen Spielen und Events wie möglich dabei zu sein.

Was wünscht Ihr für die Zukunft des EVZ?

Sylvie Venghaus: Ich bin sehr gespannt auf das erweiterte Stadion. Ich freue mich darauf, dass man sich rund um ein Spiel mit Freunden treffen kann, das fehlt mir heute.

Richard Meier: Ich wünsche dem EVZ weiterhin eine gesunde und stabile wirtschaftliche Entwicklung und den Aktiven das nötige Wettkampfglück und die Gesundheit, die wir uns auch selbst wünschen.

RICHARD MEIER



Geburtsdatum: 19. Oktober 1963.
Ausbildung: Matura, eidg. Verkaufsleiter, Technologie-Unternehmer HSG.
Seit wann in der Firma: Seit 1994.
Position in der Firma: Seit 1997 CEO und Inhaber.
Zivilstand/Familie: In Partnerschaft mit Sylvie Venghaus.
Wohnort: Aufgewachsen in Knonau, seit 2023 wohnhaft in Rumentikon.
Hobbys: EVZ, Familie, Whisky.
Sonstige Aktivitäten: Gönner im EVZ Kristall-Club.



Tomáš Tatar im neuen Warm-up-Jersey.

DER PARTNER FÜR ARBEITSSICHERHEIT UND KENNZEICHNUNG

Text: Eugen Thalmann
Fotos: Pius Koller

Die Firma Schärer + Kunz AG plant den Umzug von Zürich-Altstetten in den Kanton Zug.

Der Empfang bei der Schärer + Kunz AG.

«Ob auf dem Eis oder im Geschäftsleben: Erfolg entsteht durch Teamgeist, Innovation und Leidenschaft», verrät Richard Meier sein Erfolgsrezept. Er ist CEO und Inhaber der Schärer + Kunz AG – und seine Firma ist erfolgreich: Schärer + Kunz ist im Bereich Business-to-Business tätig und in den Fachgebieten Industriebeschilderung und Arbeitssicherheit der führende Partner in der Schweiz.

«Gewachsen ist vor allem die Signaletik, wie man die Beschilderung und das Labelling heute nennt», erzählt Richard Meier weiter. «Ein Schild kann aus Aluminium oder PVC sein, geklebt oder ver-

schraubt werden. Als ich in die Firma eingestiegen bin, haben wir 40 Prozent Umsatz mit der Beschilderung und 60 Prozent mit elektronischen Bauteilen gemacht. Vier Jahre später war das Verhältnis 75:25 zugunsten der Signaletik, Bauteile machen wir heute nicht mehr.» Am meisten verkauft wird das Schild mit dem berühmten Blitz, das vor elektrischer Spannung warnt. Der Gesamtumsatz des Unternehmens liegt im einstelligen Millionenbereich – Tendenz steigend.

Der zweite Bereich ist die Energiesicherung während des Unterhalts von Geräten und Maschinen. «Wir sichern mit unseren Schliess-Systemen hydraulische, elektrische, pneumatische und kinetische Energie», erklärt Richard Meier. «Es gibt leider immer noch einen Todesfall pro Monat bei der industriellen Wartung von Maschinen. Diese Unfälle wollen wir verhindern!»

Die 1959 von Karl Kunz gegründete und 1969 in eine AG umgewandelte Schärer + Kunz AG arbeitet hauptsächlich mit zwei Lieferanten zusammen, die gemäss dem heutigen CEO beide Bereiche abdecken: Die wolk AG im deutschen Wuppertal und die Brady Corporation im US-amerikanischen Milwaukee (Wisconsin). Die Produkte der wolk AG können im Web über safetymarketing.ch bestellt werden, die Produkte von Brady über schaererkunz.ch. In den weitläufigen Räumlichkeiten am Hauptsitz in Zürich befinden sich neben den Arbeitsplätzen, dem Konferenzraum und der Cafeteria auch das Lager und ein Teil der Produktion.

Acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zählt die Firma in Deutschland, 23 sind es am Hauptsitz in der Schweiz. Eine von ihnen ist Elena Gaberell. Die 20-jährige Verteidigerin des Women's Teams absolviert während ihrer KV-Ausbildung an der Sportschule Tenero das Praktikum bei Schärer + Kunz. Richard Meier kommt ins Schwärmen: «Sie erledigt alles perfekt,



Elena Gaberell macht das Praktikum bei Schärer + Kunz.



Blick in einen Produktionsraum.

ob im Verkauf, in der Administration oder in anderen Unternehmensbereichen. Es ist schön zu sehen, wie Sport und Beruf sich gegenseitig bereichern!»

Der Firmeninhaber kommt ins Pensionsalter, beschäftigt sich aber noch mit Zukunftsplänen. Da ist zum Beispiel der geplante Umzug in den Kanton Zug, ein neues Lagerbewirtschaftungssystem und die

Nachfolgeregelung. Sein Sohn Pascal und Tony Venghaus, der Sohn von Sylvie, stehen bereits als Nachfolger fest, der Zeitpunkt der Stabsübergabe ist noch offen. Richard Meier will zwar etwas kürzertreten, sich aber noch nicht festlegen, wann er definitiv aufhört: «Die Arbeit macht mir immer noch Spass. Hauptsache, das Unternehmen bleibt in der Familie!»

SCHÄRER + KUNZ AG UND EVZ

Sponsoring-Umfang:

Men's Team: Sponsor Silber.
Women's Team: Partner.
The Hockey Academy: Förderer.
Nachwuchs: Sponsor Hockeyschule Young Bulls.
EVZ Präsenz: Men's Team: Werbung auf dem Warm-up-Jersey. Spielerpatronate Nic Balestra und David Sklenička.
Women's Team: Werbung auf dem Warm-up-Jersey. Spielerpatronate Lara Stalder, Nadine Hofstetter, Chiara Eggli, Sarah Mettler und Noemi Neubauerová.

AUF DIE SPONSOREN UND GÖNNER IST VERLASS

Interview: Eugen Thalmann
Foto: EVZ

Ibi Can, Leiter Marketing & Verkauf, über die Saison 2025/26 aus Marketing-Sicht, den Saisonstart des Men's und Women's Teams und die Aufgabenstellungen bei der Stadionerweiterung.

Unter welchem Motto steht aus Marketing-Sicht die Saison 2025/26?

Wir wollen uns immer weiterentwickeln und haben die Zwischenziele auf die laufende Saison erreicht. Neben den regulären Saisonvorbereitungen beschäftigen uns im Hintergrund derzeit mehrere Projekte rund um die geplante Erweiterung des Stadions.

Die Vermarktung ist also gut gelaufen?

Ja, wir sind zufrieden. Aber es ist nie alles vermarktet, es gibt immer Möglichkeiten! Auf den digitalen Banden und im Printbereich kann man zum Beispiel noch etwas machen. Wir verfügen zum Glück über viele digitale Flächen im Stadion und digitale Kanäle wie Website, App oder Social Media, die immer Potenzial haben. Interessenten können sich an die Kontakte wenden, die auf unserer Website unter Sponsoring angegeben sind.

Der EVZ kann sich auf seine Sponsoren verlassen?

Ja, das kann man so sagen. Wir können uns glücklich schätzen, dass wir viele langjährige Partner haben, die weiterhin mit uns unterwegs sind. Der Grossteil der Sponsoren ist geblieben, Hauptsponsoren wie Binelli, Sika, Glencore und Bossard haben ihre Verträge verlängert. Kleine Änderungen hat es wie immer auch auf diese Saison gegeben.

Wie fällt finanziell der Vergleich zur Vorsaison aus?

Wir sind bei den Männern in etwa auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr, bei den Frauen liegen wir rund 20 Prozent darüber.

Wie hoch ist der Anteil am Gesamtbudget des Vereins?

Über den Daumen gepeilt kommen je 30 Prozent aus dem Marketing, dem Ticketing und der Gastronomie sowie rund 10 Prozent von den Gönnervereinigungen und der zentralen Vermarktung durch die Liga.

Wie ist der Status quo bei den Gönnern? Seid ihr zufrieden?

Absolut! Es geht hier nicht nur um den finanziellen Beitrag. Wie unsere Sponsoren sind auch die Gönnern wichtige Bezugspersonen und Botschafter für den EVZ. In diesem Bereich sind wir sehr gut unterwegs, der Austausch mit allen Gönnervereinigungen ist ausgezeichnet.

Seid ihr auch beim Women & Girls Programm auf Kurs?

Beim Sponsoring haben wir wie gesagt einen schönen Schritt vorwärts gemacht, um unsere Zuschauerzahlen werden wir in der ganzen Liga beneidet. Wir haben mehr Saisonabos verkauft und liegen auch bei den Einzeltickets im Plus. Die Saison hat erst angefangen, die Richtung stimmt.

Fast alle wichtigen Sponsoren unterstützen das Männer- und Fraueneishockey, richtig?

Nicht alle, aber viele!

Ist das Fraueneishockey schon kostendeckend?

Das Women & Girls Programm steht finanziell bereits auf eigenen Beinen. Wir wollen weiterhin gezielt investieren – in Strukturen und viele weitere Bereiche, um die Professionalisierung konsequent voranzutreiben. Wir werden auf die nächste Saison wieder ein paar grössere Schritte vorwärts machen. Es ist für uns ein spannendes Produkt, gerade für die Zielgruppe Familie und Kind. Es ermöglicht uns, die nächste Generation von Hockeyfans aufzubauen und langfristig zu begeistern. Die Spiele des Women's Teams sind spannend, das sportliche Niveau hat wieder einen grossen Schritt vorwärts gemacht.

Die Unterstützung des Frauen-Eishockeys scheint auf jeden Fall mehr als dem Zeitgeist geschuldet zu sein.

Definitiv. Die Unterstützung des Frauen-Eishockeys geht bei uns weit über einen kurzfristigen Trend hinaus. Wir sehen darin eine strategische Investition in die Zukunft des Sports – mit dem Ziel, nachhaltige Strukturen zu schaffen, Talente zu fördern und neue Zielgruppen zu erschliessen. Die Entwicklung ist langfristig angelegt und fest in unserer Klubstrategie verankert. Diese Haltung teilen viele Unternehmen mit uns – insbesondere jene, die Gleichstellung in ihrer Unternehmenskultur verankert haben. Für sie gehört das Thema Frauen-Eishockey ganz selbstverständlich zu einer modernen Sponsoring-Strategie.

Ibi Can, Leiter Marketing & Verkauf.

Womit ist das Marketing im Projekt Keep Building am meisten beschäftigt?

Zwei zentrale Themen beschäftigen uns aktuell besonders: das Ticketing und die Hospitality-Bereiche. Mit zahlreichen neuen Hospitality-Zonen schaffen wir mehr Begegnungsräume für unsere Fans, die das Matcherlebnis deutlich bereichern

werden. Parallel dazu entwickeln wir neue Konzepte, um diese Bereiche attraktiver und vielseitiger zu gestalten.

Im Ticketing verfolgen wir einen integrierten Ansatz: In Zukunft sollen Ticketkauf, Gastronomie und Merchandising miteinander verbunden sein. Das bedeutet, dass

Fans beim Kauf eines Tickets auch ihr Essen vorbestellen oder Fanartikel wie einen Schal erwerben können. Zudem arbeiten wir an neuen Ticket-Angeboten. Derzeit bieten wir Saisonkarten und Einzelkarten an – künftig wollen wir mit einer neuen Plattform flexiblere Modelle schaffen, die besser auf unterschiedliche Bedürfnisse eingehen.

Was kommt mit der Stadionerweiterung
sonst noch auf das Marketing zu?

Neben dem Tagesgeschäft und dem Projekt Keep Building beschäftigt uns auch der neue Auftritt des EVZ, der anfangs 2026 lanciert werden soll. Das Logo ist nur ein Teil davon. Bei diesem Thema berücksichtigen wir die Inputs vieler Anspruchsgruppen und sind auf einem sehr guten Weg.

Auf die laufende Saison mussten rund
250 Abo-Besitzer umplatziert werden –
wie waren die Reaktionen?

Meistens gut, manchmal weniger gut. Auf jeden Fall bedeutet es sehr viel Arbeit, weil wir für alle Seiten eine gute Lösung finden wollen.

Wie viele Umplatzierungen werden
es am Schluss sein?

Das ist aktuell noch offen – auch was die zukünftigen Kategorien betrifft. Im erweiterten Stadion könnten Sitzplätze je nach Bereich mehr oder weniger kosten. Klar ist: Es stehen einige Umstellungen bevor. Wir wissen, dass wir für unsere rund 6'000 Saisonkartenbesitzer keine komplett individuelle Lösung anbieten können. Deshalb arbeiten wir aktuell an einem umsetzbaren und fairen Vorgehen, das möglichst viele Bedürfnisse unserer Fans berücksichtigt – und gleichzeitig realistisch und praktikabel umsetzbar ist.

Wie zufrieden bist du als Leiter Marketing & Verkauf mit dem Saisonstart?

Das Women's Team ist sehr gut gestartet, das Men's Team braucht noch etwas Zeit und leidet momentan unter Verletzungspech. Aber ich bin überzeugt, dass wir auf einem guten Weg sind. Ich freue mich auf alles, was noch kommt.

Was ist beim Sponsoring im
erweiterten Stadion möglich?

Bei den Werbeflächen wird sich nicht viel verändern. Was sich vor allem ändern wird, sind die Bereiche Hospitality und die bediente Gastronomie. Da wird es neue Konzepte geben, die für Business-Kunden, aber auch für die übrigen Besucher interessant sind.

Was sind die aktuellen Aufgaben,
Freuden, Sorgen des Marketingchefs?

Es sind die vielen Herausforderungen, die mich jeden Tag aufs Neue reizen – wir befinden uns in einer so dynamischen Zeit! Für mich als Marketingchef ist es unglaublich spannend, an den zukünftigen Möglichkeiten in der OYM hall mitzuarbeiten und diese mit meinem Team mitgestalten zu können. Das macht Freude, auch wenn zum Tagesgeschäft viel Arbeit dazukommt.

Optik
vom Fischmärt

Thorsten Schneider

Ihr Optiker in Zug.

Mit grosser Erfahrung, Gespür für Stil und Ästhetik,
sowie einer ganzen Menge Herzblut.

Neugasse 3 · 6300 Zug
T 041 710 83 30 · info@ovfm.ch

ovfm.ch

SPONSOREN EVZ WOMEN'S TEAM 2025/26

GENERALSPONSORIN



PREMIUM PARTNER

SUPPLIER

PARTNER

Acklin Metall- und Stahlbau	AIM Facility Services	Arnold Gartenbau	Atelier S+G	BDO
Bikecorner	Blick	Brunni-Bahnen Engelberg	Campana & Schott	Casa del Vino
Clima-Nova	Coca-Cola	Colibri Accessoires	DEMTECH	E&V Zug Properties
Ernst & Young	first frame networkers	Fredi Sidler Transport	Gallo	Gebr. F. + B. Meyer
HCN Clean	Herti Apotheke und Drogerie	Ineichen	infochroma	InfoGuard
Joker IT	KAMM Architekten	KELEOPS	KENWOOD	KluG Krankenversicherung
Leuchter IT	Marcel Hufschmid	McDonald's	mequadrat	MME Tax
mycasino	Niedermann	OAB Treuhand	ONELINE	OSCARwash
OTTH	Prime21	PURVECT AIR	RINGSPANN	Schärer + Kunz
Schreinerei Huwyler	Securitas	SOFTEC	Stadler Elektro Telematik	Stocker's Kaffeerösterei
Sträuli Brillen	UrsDrogerie Apotheke mit Biolade	Voegtlin-Meyer	Vonplon Strassenbau	WELCOME Immobilien

MEDIENPARTNER

--	--	--	--



SPONSOREN EVZ MEN'S TEAM 2025/26

GENERALSPONSORIN



Zuger Kantonalbank

HAUPTSPONSOREN

	 Proven Productivity	
	 Riesenauswahl. Immer. Günstig.	

SPONSOREN GOLD

		 Tore • Türen • Zargen • Antriebe	
 SWISS CYBER SECURITY	 YOUR BUSINESS CONSULTANTS		
	 Swiss Quality Coffee Equipment		

OFFIZIELLE PARTNER

	 Hotel & Apartments			
	 gössi-carreisen.ch	 Boutique		

SPONSOREN SILBER

Bitcoin Suisse	DEMTECH	Dialectic	Eberli Generalunternehmung	Gärtnerei Schwitter
ISS Facility Services	Marcel Hufschmid	MME Tax	Schärer+Kunz	SHL Medical
	Sträuli Brillen	Traco Power	Voegtlin-Meyer	

PARTNER

AGENTMEDIA	auviso	AVP Media-Design	Aycane	Blick
Coca-Cola HBC	Energy Media	Ferienregion Lenzerheide	Freshbox Switzerland	Heinz Häusler
Nau.ch	ONELINE	OYM Nutrition	PURVECT AIR	tincan
		Zugerland Verkehrsbetriebe		

MEDIENPARTNER

--	--	--	--

OFFICIAL BROADCAST PARTNER

--



SPONSOREN BRONZE 2025/26

ABAG Baugerüste AG, Abicht Zug AG, Amstutz Haustechnik AG, Andy Wickart Haustechnik AG, ARCON Informatik AG, Arnold Dach GmbH, AS Aufzüge AG, As-setras AG, AUFWÄRTS AG, Aula AG, Bäckerei Nussbaumer AG, Bewilux AG, Bike-corner GmbH, Bucher Dach AG, Bürgenstock Hotels AG, Büro AG, Casa del Vino SA, Christen Gartenbau AG, Clima-Nova AG, CONVOTIS Schweiz AG, Creativ-Kälte GmbH, CSL Partner Architekten, Cygnet GmbH cup&more, Dein Glasmann GmbH, Dialectic AG, Die Mobiliar - Generalagentur Zug, Emil Frey AG Sihlbrugg, Emitec AG, E & V Zug Properties AG, Einkaufscenter Zugerland, EQUANS Switzerland Facility Management AG, estermann küchenatelier ag, Eugen Bienz AG, Expersoft Systems AG, FEROTEKT AG, Fineac Treuhand Zug AG, first frame networkers ag, Fischer Küchen & Haushaltgeräte, Fredi Sidler Transport AG, Fretz Kanal-Service AG, Frey + Cie Elektro AG, Frey + Cie Sicherheitstechnik AG, Für en suubere Kanton Zug, Gallo AG, Gebr. Estermann AG, Gebr. F. + B. Meyer AG, Geozug Ingenieure AG, H. Müller Elektro AG, H. Wetter AG, Hans Hassler AG, Haslimann Aufzüge AG, HCN Clean AG, Hefti. Hess. Martignoni Zug AG, Heinzer Metzgerei GmbH, Huwyler Klima AG, IMHOLZ AUTOHAUS AG, Ingenieur Planung AG, intelligentfood Schweiz AG, JEGO AG, JMS Risi AG, Jürg Hofstetter AG, Kanal-Engel AG, Klafs AG, Kollegium Sankt Michael Zug, KPMG AG, Landis Bau AG, Leisibach Entsorgungen AG, Leuchter IT Infrastructure Solutions AG, Lindemann's Overtime Bar, Lötscher Tiefbau AG, Lotus Bakeries International und Schweiz AG, M+M Technik AG, Maler André Koch GmbH, Marti Bauunternehmung AG Luzern, MB Auto Center Zug AG, MET Holding AG, Möbel Schaller AG, Neumüller Gärten GmbH, Niedermann AG, NORQAIN, Osterwalder Werkzeugmaschinen AG, P4i Partners AG, Party Rent Schweiz AG, Peter Hanke Schreinerei, plakatif AG, Prime21 AG, Proflight AG, R. Zürcher Hauswart-Service AG, Regimo Zug AG, RENGGLI Schwimmbadtechnik AG, Rinderknecht AG, Rolf Schlagenhauf AG, Rossi Aregger AG, S+B Baumanagement AG, SABAG Luzern AG, SAG Schweiz AG, Schätzle AG, Schnüriger Parkette GmbH, schuler gebäudehüllen ag, SPAG E. Nebel AG, SPRICH AG, Starco Security AG, Steinmann Haustechnik AG, Studio B Image SA, swisspro AG, TECTON-ATISOL AG, TITLIS Bergbahnen, trendline AG, TRESOLAR AG, Unita Finanz & Treuhand AG, UrsDrogerie Apotheke mit Biolade, Varo Energy Marketing AG, Verkehrsschule Zug, Vonplon Strassenbau AG, vorhangbox.ch, Wesemann AG, Wiederkehr Recycling AG, WSP Suisse AG, Zaugg Schliesstechnik AG, zCapital AG, Zero-C

SPONSOREN THE HOCKEY ACADEMY 2025/26

HAUPTSPONSOREN

FÖRDERER

ABAG AG Abicht Zug AG Amstutz Haustechnik AG AS Aufzüge AG AUFWÄRTS Aula AG auviso - audio visual solutions ag Bossard AG Casa del Vino SA Clima-Nova AG Conte Sports CONVOTIS Schweiz AG CSL Partner Architekten AG Dialectic AG Dietschi Print&Design AG Equans Switzerland Facility Mgmt. AG Eugen Bienz AG first frame networkers ag Frey+Cie Sicherheitstechnik AG Frey+Cie Elektro AG Zug Gallo AG Gärtnerei Schwitter AG Gasser Felstechnik AG Gebr. Estermann AG Gebr. F. + B. Meyer AG Geozug Ingenieure AG GLA United GmbH Gössi Carreisen AG Grand Casino Luzern AG H. Wetter AG Haslimann Aufzüge AG HCN Clean AG Heinzer Metzgerei GmbH HIESTAND Schweiz AG Hörmann Schweiz AG Huwyler Klima AG Imholz Autohaus AG Ineichen AG Zug InfoGuard AG INGENIEUR PLANUNG AG Innflow AG intelligentfood Schweiz AG ISS Facility Services AG Johann Müller AG / JMS Risi Jürg Hofstetter AG	Kanal-Engel AG KELEOPS AG KPMG AG Landis Bau AG Leisibach Entsorgung AG Leuchter IT Infrastructure Solutions AG M+M Technik AG Maler André Koch GmbH Marcel Hufschmid AG MB Auto Center Zug AG MET Holding AG Migrol AG Migros Kulturprozent MME Tax AG Möbel Schaller AG Moser Sicherheit AG Osterwalder Werkzeugmaschinen AG Otto's AG OYM AG Party Rent Schweiz AG plakatif ag Prime21 AG R. Zürcher Hauswart-Service AG Rinderknecht AG Risi AG Rolf Schlagenhauf AG SABAG Luzern AG Schärer+Kunz AG Schätzle AG Securitas AG SHL Medical AG SPAG E. Nebel AG SPRICH AG Steinmann Haustechnik AG studiomatt GmbH Swisspro AG Traco Power Ltd. trendline AG interior design concepts TRESOLAR AG V-ZUG AG Voegtlin-Meyer AG Wiernec Services GmbH WINVEST ASSET MANAGEMENT AG WWZ Energie AG Zuger Kantonsspital AG
---	--



SPONSOREN EVZ NACHWUCHS 2025/26

HAUPTSPONSOREN



SPONSOREN





Das Kristall-Symbol wurde von der Saaldecke geholt und den beiden Captains übergeben.



Auch Moderator Stefan Kuster, sonst in der OYM hall mit dem Mikrofon unterwegs, war in Form. Das bewies er in den Interviews mit den Vorstandsmitgliedern des Kristall-Clubs und den neuen Spielerinnen und Spielern des Men's und Women's Teams. Seine direkten Fragen provozierten spontane und manchmal überraschende Antworten. So erfuhren die Gäste von Yves Neupert, dass er das Kristall-Club-Präsidium, das er immerhin schon 14 Jahre innehat, allen freudigen Momenten zum Trotz nicht als Lebensaufgabe sieht: «Irgendwann ist auch für mich Schluss!» Michael Liniger verriet, dass er von den Trainern, die er nicht gemocht hat, am meisten profitiert habe. Frei nach dem Motto: «Das werde ich nie so machen!» Dan Tangnes war damit explizit nicht gemeint. Respekt und Wertschätzung seien seine Grundwerte, so der neue Head Coach, der von seinen Spielern auch Opferbereitschaft verlangt:

«Nur so können wir erfolgreich sein!» Robin Antenen, der noch keine Playoff-Partie mit der 1. Mannschaft bestritten hat, machte keinen Hehl aus seinen Erwartungen von der kommenden Meisterschaft: «Ich möchte diesmal in allen Playoff-Partien dabei sein – und das bis zum Titel!»

Die aktiven und passiven Sportlerinnen und Sportler genossen das feine Essen aus der Lorzensaal-Küche und nach dem Dessert die obligate Fotobox. EVZ General Manager Reto Kläy war am Ende eines langen und unterhaltsamen Abends zufrieden, obwohl die beiden Mannschaften später als vorgesehen ins Bett kamen. «Man spürt, dass hier Leute mit Leidenschaft am Werk sind – die Kristaller haben immer gute Showacts. Dass es später wird als geplant, sind wir uns inzwischen gewöhnt.» Auch Yves Neupert zog ein positives Fazit: «Ein cooler Abend. Ich hoffe, dass er die

Spielerinnen und Spieler zusätzlich motiviert hat!»

Für Organisator Pascal Spichiger, der mit seinen Vorbereitungen vor vier Monaten angefangen hatte, wird es nach den Auftritten von Bligg und der Stubete Gäng immer schwieriger, einen gleichwertigen Headliner für die musikalische Unterhaltung zu finden. «2027 feiert unsere Gönnervereinigung das 40-jährige Jubiläum und ich bin 10 Jahre im Kristall-Club, dann machen wir wieder etwas Grosses. Im nächsten Jahr organisieren wir einfach ein gemütliches Essen mit geselligem Zusammensein», meinte er lachend.

Was man auf Italienisch dazu sagen würde: Se non è vero, è ben trovato...

IM ZEICHEN DES KRISTALLS

Text: Eugen Thalmann
Fotos: Roman Beer

Am Crystallizer Event vom 2. September 2025 im Chamer Lorzensaal gab es nicht nur kulinarische Genüsse, sondern auch Unterhaltung auf höchstem Niveau.

Nomen est omen. Ein Kristall war das Symbol, um das sich am ersten Crystallizer Event (vormals Crystal Night) der Gönnervereinigung Kristall-Club fast alles drehte. Kristallen werden magische Kräfte und Energien nachgesagt. Nach einer waghalsigen Aerialnummer, eingebunden in eine weitere beeindruckende Vorführung der Steinhauser Retro Dance Company unter der Leitung von Tamara Gassner, wurde

der sagenumwobene Edelstein von der Saaldecke geholt und auf der Bühne an Lara Stalder und Jan Kovar überreicht. Ein symbolisches Geschenk für die beiden Captains, das Glück und zusätzliche Kraft für den bevorstehenden Meisterschaftsstart geben sollte. Wie wir inzwischen wissen, hat das Kristall vor allem beim Women's Team seine Wirkung entfaltet.

Doch der Reihe nach! Mit 191 Gästen, darunter das komplette Men's und Women's Team inklusive Coaching Staff, war der Lorzensaal in Cham ausgebucht. Eventmanager Pascal Spichiger vom Vorstand des gastgebenden Kristall-Clubs hatte sich für den mystischen Abend zahlreiche Neuerungen einfallen lassen. So wurden die Sportlerinnen und Sportler von seiner Frau Chloé erstmals auch auf Englisch begrüsst.

Den Apéro mit Häppchen genossen die Teilnehmer auf der Bühne um verschiedene Instrumente. Wer hätte gedacht, dass diese für den musikalischen Höhepunkt des Abends bereitgestellt waren?

Nach der Stubete Gäng und Bligg gab sich der international bekannte Soul- und R&B-Sänger Jan SEVEN Dettwyler als Top Act die Ehre. Der Gewinner des Prix Walo 2009 und des Swiss Music Awards 2019 brachte das Publikum mit seinen Songs zum Mitklatschen und mit seinen Sprüchen zum Lachen. Mit der Aussage «Fussball ist doof» heimste der gebürtige Aargauer am meisten Applaus ein. Den Namen «Seven» habe er gewählt, weil eine Zahl geschlechtsneutral sei. Selbstverständlich wurde der Prince-Liebhaber zu einer Zugabe aufgefordert.



EVZ NIGHT 2025 PODIUMSDISKUSSION

OYM



Diskussionsrunde an der EVZ Business Night im OYM: Moderator Stefan Flury, Reto Suri, Melanie Hasler, Max Heinzer und Hans-Peter Strebel.

OPTIMALE VORAUSSETZUNGEN FÜR MAXIMALE LEISTUNG

Text: Eugen Thalmann
Fotos: Valentin Studerus

Grosses Interesse an der EVZ Business Night vom 3. September im Spitzensport-Zentrum OYM in Cham.

Es geht auch am Abend! Über 110 Personen sorgten an der ersten EVZ Business Night für Grossandrang. Eine OYM Führung und Hintergrund-Informationen will man sich doch nicht entgehen lassen – egal, ob es sich dabei zum ersten oder wiederholten Mal handelt!

OYM COO Mick Ravenshorst begrüsst die Gäste, die sich zuerst in verschiedenen Gruppen auf die Besichtigungstour machen. Nach dem grossen Treppensteigen kam zumindest für die erstmaligen Besucher das grosse Staunen – in den verschiedenen Kompetenzbereichen im OYM genauso wie im OYM College. Die berufliche Ausbildung unter dem gleichen Dach darf sich seit diesem Jahr mit berechtigtem Stolz «Swiss Olympic Sport School» nennen.

Die Gäste waren sich nach dem Rundgang einig: Hier finden die Athletinnen und Ath-

leten alles, was das Herz begehrt. Oder wie es Gründer und Besitzer Hans-Peter Strebel in der nachfolgenden Podiumsdiskussion zusammenfasste: «Optimale Voraussetzungen für maximale Leistung!» Für das, was man daraus macht, ist jedoch jeder Einzelne und jede Mannschaft selbst verantwortlich.

Die Podiumsdiskussion wurde von SRF3-Radiomacher und Produzent Stefan Flury (47) moderiert. Dass er ausgerechnet aus der Hochburg des Rekordmeisters aus Davos stammt, nahmen ihm die EVZ Gäste nicht übel. Max Heinzer (39), Präsident des



Schweizer Fechtverbands sowie 18-facher Weltcupsieger und 19-facher WM- und EM-Medaillengewinner, die aktive Bobpilotin Melanie Hasler (27), Reto Suri (36), nach 17 Jahren Profi-Eishockey in der höchsten Liga heute Head Coach der EVZ U21-Elit, sowie OYM Gründer und EVZ Präsident Hans-Peter Strebel gaben interessante Einblicke in die Aktivitäten im OYM und die Entwicklung seit der Eröffnung 2020. «Hier gibt es nur das Beste, das Niveau ist in allen Bereichen eine Stufe höher als anderswo», wusste Max Heinzer aus persönlicher Erfahrung. Auch Reto Suri fühlt sich hier am Anfang

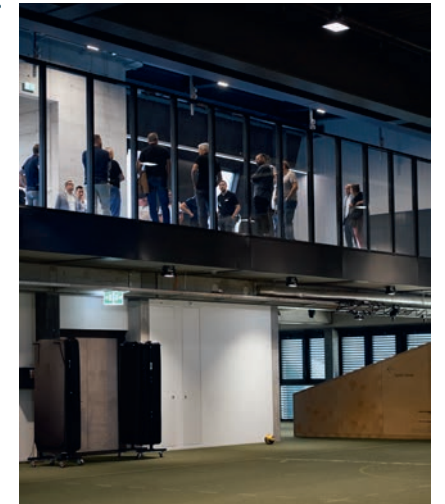


Impressionen von der ersten EVZ Business Night von Valentin Studerus



seiner Trainerlaufbahn offensichtlich zu Hause. Das Credo von HP Strebel: Im OYM wird der Zufall durch Wissen ersetzt. Der Ansatz ist ganzheitlich, die Betreuung individuell.

Nach der theoretischen Einführung von Gastronomieleiter Christoph Schär, der über ein Büffet mit über 80 Komponenten und rund 1'600 Rezepten verfügt, erlebten die Gäste im OYM Restaurant auch praktisch, dass gesundes Essen fein sein kann. Nach dem Flying Dinner folgte der Wechsel zurück ins Auditorium, wo Kabarettist Rolf



Miller (58) zum Abschluss des Abends mit seinem Programm «Wenn nicht wann, dann jetzt» die Lachmuskeln strapazierte. Auch wenn man im Auditorium nicht jedes Wort seiner sprachlichen Mischung aus Schwäbisch, Hessisch und Pfälzisch verstanden hat: Nach dem witzigen Feuerwerk des Alleinunterhalters aus Deutschland gingen alle gut gelaunt nach Hause.

Der nächste EVZ Business Event findet wieder als Lunch am 13. November im Fondue Chalet statt.

Firma verkaufen? Wir wissen wie.



Ihr Spezialist für Firmenverkäufe und -käufe sowie Nachfolgeregelungen. Jérôme Andermatt freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme • assetras.ch

.Assetras
your asset, our transaction.

WER SITZT WO NACH DER STADIONERWEITERUNG?



CEO Patrick Lengwiler informierte am Club 78-Lunch über das Projekt Keep Building.

Text und Fotos: Eugen Thalmann

Patrick Lengwiler schilderte am Club 78-Lunch vom 2. Oktober den aktuellen Stand der Bautätigkeit in und um die OYM hall.

Der EVZ CEO informierte am traditionellen Lunch am ersten Donnerstag jedes Monats im Stadtzuger Rathauskeller über die Lage der Nation aus EVZ Sicht. Das Men's Team widerspiegle jeweils die Stimmung im Volk, aber nicht die Lage seiner Organisation. Diese sei an allen Fronten vielbeschäftigt. Das Team von Michael Liniger habe noch nicht die gewünschte Stabilität gefunden, die Verletzungen –

alle aus dem Spiel heraus – seien in dieser Hinsicht alles andere als hilfreich. Dann sprach Patrick Lengwiler über den Status quo im Projekt Keep Building. Die Winterlandschaft sei schon anfangs November fertig, wenn auch nicht in der endgültigen Form, der neue Bereich im Süden stehe ab der nächsten Saison zur Verfügung.

Mehr beschäftigte den CEO und die Zuhörer die Frage nach der Verteilung der Sitzplätze im erweiterten Stadion, was die Saisonabos 2027/28 betrifft. «Die faireste und ehrlichste Lösung wäre es wohl, wenn wir «tabula rasa» machen und das Stadion komplett neu füllen würden – angefangen bei den Gönnern, den Sponsoren und anderen Gruppen», mutmasste der CEO, der einmal mehr betonte, dass es im Stadion kein Stockwerk-Eigentum gibt. Patrick Lengwiler erwartet eine grosse und schwierige Aufgabe, bei der nur etwas garantiert sei: «Egal, was wir tun werden, wir können es nur falsch machen...»

VERTRAUENSVERHÄLTNIS MIT DEN KLUBS

MySports Redaktionsleiter Oliver Franzen war zu Gast beim Club 111 im Restaurant Aklin in Zug.

Der Zunftsaal im Stadtzuger Restaurant Aklin war proppenvoll, als Club 111-Präsident Claudio Buvoli Mitglieder und Gäste am 1. Oktober zum traditionellen Herbstlunch begrüßte. Zuerst stellte er die neuen Gesichter der Donatoren-Vereinigung vor. Zwischen den Gängen des erwartungsgemäss feinen Essens stand ein Gast im Mittelpunkt, der den Eishockeyfreunden vom Fernsehen her bestens bekannt ist: Sportreporter Oliver Franzen, schon in verschiedenen Medien tätig, machte auf dem Weg in die Ferien bei den EVZ Donatoren



Oliver Franzen und Claudio Buvoli am Club 111-Herbstlunch im Restaurant Aklin.

Halt. Im zweiteiligen Interview mit Claudio Buvoli gab der 52-jährige Zuger einen Einblick in das Spannungsfeld Medien und Sport und in seine aktuellen Aufgaben bei MySports – als Redaktionsleiter im Studio, Kommentator einer Spielzusammenfassung oder am Mikrofon live im Stadion.

«Respekt gegenüber den Spielern und Offiziellen ist absolute Pflicht», betonte der in Hünenberg wohnhafte Journalist und sprach von einem Vertrauensverhältnis zwischen MySports und den Klubs. Mit der Produktion habe er nichts zu tun. Der Vertrag der Nationalliga mit dem Sportsender von Sunrise läuft noch bis 2035.

Die EVZ Migrolcard



4 Rp./L sparen
+
4 Rp./L
gehen an den EVZ-Nachwuchs

Noch keine EVZ Migrolcard? Profitieren Sie jetzt von den Sonderkonditionen unter: www.evz.ch/migrolcard



TRESOLAR
Energie der Zukunft ist lokal

Spannung auf höchstem Niveau.



TRESOLAR AG
Ruessenstrasse 8
6340 Baar
041 740 42 10

www.tresolar.ch



Die Firma Schärer + Kunz hat sieben Patronate: Hintere Reihe von links: Chiara Eggli, Nadine Hofstetter, Toni Venghaus (Schärer+Kunz), Sylvie Venghaus (Schärer+Kunz), Lara Stalder, Richard Meier (CEO Schärer+Kunz), Noemi Neubauerová. Vorne von links: David Sklenička, Sarah Mettler, Pascal Meier (Schärer+Kunz), Nic Balestra.

DIE PERSÖNLICHE VERBINDUNG ZUM EVZ

Text: EVZ
Fotos: Philipp Hegglin

Über 100 Personen kamen am 17. September 2025 zum Patronatsabend in den Legends Club.

Die Stimmung bei den rund 50 Patronats-trägern in der OYM hall war wie immer familiär, locker und fröhlich, als sie sich mit den von ihnen ausgewählten Spielerinnen und Spielern des Men's und Women's Teams zum alljährlichen Patronatsabend trafen. Kein Wunder: Es ist ihre persönliche Verbindung zum EVZ und zu den beiden Mannschaften! Sie nutzten dementsprechend ausgiebig die Möglich-

keit zum Austausch mit «ihren» Favoriten – beim Apéro, während des Dinners, bei der Trikotübergabe und beim anschliessenden Shooting vor der Fotowand.

Es hatte auch neue Gesichter unter den Patronats-trägern. Vor allem kann sich der EVZ auch bei dieser sympathischen Aktion auf langjährige Partner verlassen. Wie zum Beispiel auf die Gärtnerei Schwitter



Impressionen vom EVZ Patronatsabend von Philipp Hegglin.



MALIN MÜLLER
Stv. Inhaber

THOMAS MÜLLER
Inhaber/CEO

ALBAN AVDYLI
Stv. CEO

dietschi
PRINT&DESIGN OLTEN

PRINT | DESIGN |
COMMUNICATION |
ALL IN ONE.



in Inwil, welche die Patronate von Raphael Diaz, Lino Martschini und Leon Muggli übernommen hat. Roman Schwitter war schon Patronatsträger von Raphael Diaz, bevor dieser nach Fribourg ging. «Als ich hörte, dass er zurückkommt, habe ich sofort mein Interesse bekundet und das Patronat wieder übernommen», erzählt er strahlend. Bei Leon Muggli, der den EVZ Richtung Nordamerika verlassen hat, schlagen zwei Herzen in seiner Brust: «Einerseits würde ich es ihm gönnen, wenn er den Sprung in die NHL schafft, andererseits wäre ich froh, wenn er zum EVZ zurückkehren würde.»

Als Torhüter-Patron weiss die Firma InfoGuard genau, wie entscheidend für den Erfolg eine starke Abwehr ist – auf dem Eis wie in der Cyberwelt! Deshalb unter-

stützt sie seit 2018 die Torhüter des Men's Teams und in der dritten Saison auch des Women's Teams. Zusätzlich zu den Patronaten der beiden Duos Leonardo Genoni/Tim Wolf und Chiara Pfosi/Yara Keller in der höchsten Spielklasse werden auch die Torhüter der U21-Elit, der U18-Elit und mit einem Förderbeitrag auch die Nachwuchsausbildung unterstützt. «Wir freuen uns, mit dieser Partnerschaft nicht nur den Zuger Spitzensport, sondern auch den Teamgedanken zu fördern, der im Sport und in der Cybersicherheit unverzichtbar ist», begründet Thomas Meier, CEO des Cyber Security-Spezialisten in Baar, dieses Engagement.

Im Mittelpunkt des Abends stand jedoch die Firma Schärer + Kunz, die gleich sieben Patronate übernommen hat – vom Men's

Team Nic Balestra und David Sklenička, vom Women's Team Chiara Eggli, Nadine Hofstetter, Sarah Mettler, Noemi Neubauerová und Lara Stalder. Für das Gruppenbild mit der Geschäftsleitung von Schärer + Kunz war die Fotowand fast zu klein. CEO Richard Meier: «Ich weiss, es sind etwas viele Patronate, aber es entspricht der Philosophie unserer Firma und unserem Commitment gegenüber dem EVZ!»

DIE EVZ PATRONATSTRÄGER SAISON 2025/26

Men's Team

Daniel Voženílek	Arnold Dach GmbH
Livio Stadler	Fretz Kanal-Service AG
Loris Wey	Gallo AG
Lino Martschini	Gärtnerei Schwitter AG
Mike Künzle	Landis Bau AG
Nando Eggenberger	Ingenieur Planung AG
Tim Wolf	InfoGuard AG
Raphael Diaz	Gärtnerei Schwitter AG
Tobias Geisser	Fredi Sidler Transport AG
Fabrice Herzog	Leisibach Entsorgung AG
Lukas Bengtsson	Bikecorner GmbH
Dominik Schlumpf	HCN Clean AG & Clima-Nova AG
Dominik Kubalik	First Frame Networkers AG
Leon Muggli	Gärtnerei Schwitter AG
Leonardo Genoni	InfoGuard AG
Sven Leuenberger	Kanal-Engel AG
Robin Antenen	Landis Bau AG
Gregory Hofmann	Maler Koch
Jan Kovar	CSL Partner Architekten AG
Sven Senteler	Funk Insurance Brokers AG
Colin Lindemann	Lindemann's Overtime Bar
Michael Liniger	Novartis International AG
Andreas Wingerli	P4i Partners AG
Elia Riva	Peter Hanke Schreinerei
David Sklenička	Schärer + Kunz AG

Nic Balestra Schärer + Kunz AG

Tomas Montén SHL Medical AG

Tomáš Tatar Sträuli AG

Mischa Geisser WINVEST ASSET MANAGEMENT AG

Women's Team

Alina Marti	Acklin Metall- und Stahlbau AG
Elena Gaberell	AIM Facility Services GmbH
Jael Manetsch	Colibri Accessoires
Leonie Kutzer	Ernst&Young AG
Rahel Enzler	First Frame Networkers AG
Nina Harju	Fredi Sidler Transport AG
Nicole Vallario	Garden Park Zug AG
Lia Egger	HCN Clean AG & Clima-Nova AG
Chiara Pfosi	InfoGuard AG
Yara Keller	InfoGuard AG
Annic Büchi	OSCAR Wash & Care AG
Luisa Waser	OSCAR Wash & Care AG
Chiara Eggli	Schärer + Kunz AG
Lara Stalder	Schärer + Kunz AG
Nadine Hofstetter	Schärer + Kunz AG
Noemi Neubauerová	Schärer + Kunz AG
Sarah Mettler	Schärer + Kunz AG
Noemi Ryhner	SHL Medical AG
Annika Fazokas	Stadler AG
Ivana Wey	Sträuli AG
Vanessa Ryhner	Voegtlin-Meyer AG

«WIR BRAUCHEN FEUER UND SPEED!»

Interview: Eugen Thalmann
Foto: Philipp Hegglin

General Manager und Sportchef Reto Kläy über den Saisonstart des Men's Teams, die Auswirkung der Verletzungen, den Einbau von jungen Spielern und seine Zielsetzungen auf dem Transfermarkt.

Das Men's Team ist nicht wie gewünscht und erhofft in die Meisterschaft gestartet?

Das kann man grundsätzlich so sagen. Wir haben sehr gute, aber auch sehr schlech-

te Spiele abgeliefert und bringen es nicht genügend oft fertig, unsere bestmögliche Leistung über die volle Spielzeit abzurufen. Wir haben zwar viele Ausfälle zu beklagen, aber damit muss man umgehen können. Jede Mannschaft hat Ausfälle. Das entschuldigt nicht das schlechte Bild, das wir zum Teil abgegeben haben.

Dafür habt ihr in der CHL das erste Zwischenziel erreicht?

Die gleiche Achterbahnfahrt hatten wir auch in der Champions League. Zum Glück waren auch sehr gute Leistungen dabei, die für die Achtelfinal-Qualifikation gereicht haben.

Was sagst du zu den vielen Verletzungen?

Das Verrückte ist, dass wir diese Saison sehr viele Knochenbrüche haben. Fussverletzungen nach blockierten Schüssen, Verletzungen an der Hand oder anderswo nach unglücklichen Checks. Alles pasierte aus dem Spiel heraus und kann auf nichts anderes zurückgeführt werden, wie wenn es muskuläre Verletzungen wären. Wir hatten einfach grosses Pech, sind immer am Stopfen von Löchern und mussten in der Abwehr mit Jesse Graham und Samuel Guerra zwei neue Spieler holen, um wettkampffähig zu sein. Das ist nicht normal für diese Zeit, wir sind mit genügend Spielern in die Saison gestartet.

Die Qualität in der Zuger Offensive ist da, aber den einzigen Hattrick schoss Verteidiger David Sklenička.



Wie ist der Stand im EVZ Lazarett heute?

Der eine oder andere wird in den nächsten Spielen zurückkommen. Es gibt Hoffnung, aber das vollständige Ausrücken der Verletzungen braucht Zeit. Wir können die Natur nicht überlisten.

Dazu kamen noch die Sperren gegen Künzle, Tatar und Sklenička...

Wenn einem das Pech an den Füßen klebt, kommt auch das noch dazu. Wir werden momentan sehr auf die Probe gestellt!

Ihr konntet nie mit der designierten Mannschaft trainieren und spielen?

In der Meisterschaft kaum, in der Vorsaison schon. Wir sind komplett in die Vorbereitung gestartet, Ende August fing es mit den Verletzungen an.

Die Verletzungen sorgen vor allem in der Abwehr für grosse Lücken?

Ja, das merkt man dort am meisten, deshalb mussten wir auch zwei neue Spieler holen. Es kommt mir vor wie ein Boot, das ein Loch hat, das du immer mit einem Kaugummi zukleben musst.

Ist das auch der Grund für die fehlenden Tore?

Man kann nicht alles mit den Verletzungen begründen. Wir verfügen über genügend Qualität in der Offensive und hatten immer unsere Chancen, haben daraus aber zu wenig gemacht. Und wenn du fast keine oder gar keine Tore schießt, ist es schwierig, Punkte zu holen.

Dafür kamen junge Spieler zum Zug?

Ja, es ist schön zu wissen, dass wir zum Teil ganz junge Spieler haben, die wir in der National League einsetzen können. Sie sind leichtfüssig, studieren nicht zu viel und geben einfach Gas. Das ist das, was ich mir auch generell wünschen würde. Dieses unbekümmerte Auftreten, obwohl rundherum nicht alles wunschgemäss läuft, fehlt mir manchmal. Natürlich müssen sich alle

noch weiterentwickeln, um in der höchsten Liga eine wichtige Rolle zu spielen.

Nik Petrovic, ein Slowene – gilt jetzt noch als Ausländer, nächste Saison mit Schweizer Lizenz – hat den ersten Profivertrag für die nächsten zwei Jahre erhalten? Was erwartest du von ihm?

Sehr viel – er wird uns noch Freude bereiten!

Das sehe ich nicht so! Wir haben uns auch mit diesen Spielern beschäftigt, bei Dominik Egli waren wir sehr nahe dran. Am Schluss hat er sich für Davos entschieden, weil er vor seinem Wechsel nach Schweden schon dort gespielt hat. Dario Rohrbach hätte gut zu uns gepasst, hat uns aber abgesagt.

«DIE SOGENANTEN TOPSPIELER WERDEN IN ERSTER LINIE VON DEN MEDIEN GEMACHT. WIR HABEN SPIELER IM VISIER, DIE ZU UNSERER SPIELWEISE UND PHILOSOPHIE PASSEN UND NACH UNSEREN VORSTELLUNGEN IHRE BESTE ZEIT NOCH VOR SICH HABEN.»

Du bist auch mit der Zusammenstellung des Kaders 2026/27 stark beschäftigt, oder?

Extrem stark! Das Transferkarussell fängt im Juli an zu drehen. Ende November ist normalerweise alles geregelt, was den Schweizer Markt betrifft. Auch wir haben mit den sogenannten Topspielern geredet, schliesslich müssen wir die Mannschaft in den nächsten Jahren verjüngen, neue Elemente hineinbringen, auch unsere Identität ein Stück weit verändern. Es ist aber auch ein spannender Prozess. Wir denken einerseits im Hier und Jetzt und andererseits schon an die Zukunft ab Saison 2026/27.

Besonders gefragte Topspieler wie Dario Rohrbach, Ken Jäger, Dominik Egli oder Simon Knak haben langfristig bei anderen Vereinen unterschrieben oder sich gegen die Offerte aus Zug genügend attraktiv?

Was ist noch möglich? Von den Nationalspielern bleibt nur noch Tyler Moy übrig...

Die sogenannten Topspieler werden in erster Linie von den Medien gemacht. Wir haben Spieler im Visier, die zu unserer Spielweise und Philosophie passen und nach unseren Vorstellungen ihre beste Zeit noch vor sich haben. Letztlich haben auch alle Spieler mit auslaufenden Verträgen eine Chance, wenn sie sich mit ihren Leistungen aufdrängen.

Sind Mehrjahresverträge inzwischen Voraussetzung für eine Zusage?

Das glaube ich nicht. Wenn man einen Spieler an der Angel hat, von dem man hundertprozentig überzeugt ist, kann man ihm von mir aus einen Mehrjahresvertrag geben. Aber wer kann voraussagen, wie sich dieser Spieler in fünf bis sieben Jahren präsentiert? Unsere längsten Verträge dauerten fünf Jahre, das war bei Raphael Diaz nach seiner NHL-Rückkehr und Leonardo Genoni auch berechtigt. Aber es



DIE VIL LICHT
längschi
BEZIEHIG
VO DIM LÄBE



gibt im Moment keinen Spieler, den ich für sieben Jahre unter Vertrag nehmen würde.

Die Verträge von Tim Wolf, Raphael Diaz, David Sklenička, Dominik Schlumpf, Colin Lindemann, Nando Eggenberger, Daniel Voženílek, Mike Künzle, Fabrice Herzog und Assistant Coach Tomáš Montén laufen Ende dieser Saison aus. Was ist deine Transfer-Zielsetzung?

Ich werde die Mannschaft in den nächsten drei Jahren umbauen und verjüngen, unser Spiel muss Speed und Härte haben. Im Moment sehe ich nicht immer genügend Feuer und Tempo.

Bis jetzt sind in Sachen Transfers nur die Verpflichtungen von Nik Petrovic und Rico Gredig von Davos sowie die Vertragsverlängerung mit Sven Senteler offiziell – was ist mit David

Sklenička, den viele als Überraschung bezeichnen?

Für mich ist er keine Riesenüberraschung. Ich bin mit seinen Leistungen sehr zufrieden und will ihn behalten.

Das Women's Team ist in der höchsten Liga absolute Spitze. Hast du diese Dominanz erwartet?

Ja, das Frauenteam macht Freude! Es hat einen guten Rhythmus, ist voll im Flow und zeigt in allen Belangen gutes und attraktives Eishockey. Die Dominanz habe ich nicht in dieser Form erwartet. Ich bin vor allem deshalb erstaunt, weil die Zugerinnen mehr oder weniger immer mit vier Linien durchspielen.

Wie zufrieden bist du mit den Nachwuchs-Leistungsteams U21- und U18-Elit?

Man darf sich nicht durch die Resultate

blenden lassen. Aufgrund der vielen Verletzungen in der 1. Mannschaft sind junge Spieler nachgerückt, die sonst auf einer tieferen Stufe spielen. Von den U16-Elit zu den U18-Elit, von den U18-Elit zu den U21-Elit, von den U21-Elit in die National League. Die U21-Elit spielen zum Beispiel mit sechs Underage-Spielern, zum Teil gibt es in den einzelnen Mannschaften Altersunterschiede von fünf Jahren.

In diesem Nachwuchsbereich gibt es den angekündigten Abschied von Sven Lindemann zu verkraften. Gibt es sonst noch personelle Veränderungen?

Sven hat mir schon früh gesagt, dass er Ende Saison das Hotel seiner Eltern übernehmen wird. Er spielt schon lange mit diesem Gedanken. Wahrscheinlich machen wir eine interne Rotation. Weitere Änderungen im Nachwuchsbereich erwarte ich Stand heute nicht.

EISZEIT THREE STARS ★★

In dieser Rubrik vergibt die EISZEIT-Redaktion während der Saison ein bis drei Sterne für besondere Leistungen. Hier unsere Wahl für die Monate September und Oktober 2025.

Der tschechische Verteidiger hat die Erwartungen übertroffen und erzielte gegen Fribourg den ersten Hattrick seiner Profikarriere.



DAVID SKLENIČKA

Der laufstarke schwedische Flügelstürmer sorgt für ständige Torgefahr und nervt die gegnerische Abwehr mit unaufhörlicher Störarbeit.



ANDREAS WINGERLI

Der MVP der letzten WM beweist regelmässig, dass man auch mit 38 Jahren noch ein erstklassiger Torhüter sein kann.



LEONARDO GENONI

WAS HAT DER HOCKEY-GOTT GEGEN DEN EVZ?



Wann sich Elia Riva das EVZ Trikot wieder überziehen kann, ist offen.

Text: Eugen Thalmann
Fotos: Philipp Hegglin

Die Verletzungshexe wütete beim EVZ schon in der Meisterschaft 2024/25. Das war offensichtlich erst der Vorgeschmack auf das, was in dieser Saison bei den Zugern passiert.

Schon in der letzten Meisterschaft musste der EVZ bezüglich Verletzungen unten durch. Am Anfang stand Leonardo Genoni wochenlang unfreiwillig im Abseits, das bittere Ende (0:4 im Playoff-Viertelfinal gegen Davos) verpassten Abwehrchef Lukas Bengtsson sowie die Stammspieler Dominik Schlumpf, Tobias Geisser und Fabrice Herzog wegen verschiedenen Verletzungen.

Diese Saison sieht es noch schlimmer aus: Lukas Bengtsson verletzt, Dominik Schlumpf verletzt, Elia Riva verletzt, Raphael Diaz verletzt, Daniel Voženilek verletzt, Robin Antenen verletzt, Mischa Geisser verletzt, Sven Leuenberger verletzt – der eine vorübergehend, der andere länger. Bei einigen weiss man nicht, wie lange sie noch zuschauen müssen. Dazu kamen die Spielsperren von Mike Künzle, Tomáš Tatar und David Sklenička – Michael Liniger und sein Coaching Staff können einem leidtun. Zeitweise fehlten im Line-up nicht weniger als neun Spieler, die für die 1. Mannschaft vorgesehen sind!

ZWEI NEUE VERTEIDIGER FÜR DIESE SAISON

Aufgrund der zahlreichen Absenzen in der Abwehr hat Sportchef Reto Kläy reagiert und zwei zusätzliche Verteidiger verpflichtet. Der Kanadier Jesse Graham erhielt vorerst einen Vertrag bis Ende November. Der 31-jährige Abwehrspieler war aktuell vertragslos und spielte die letzten drei Jahre in der KHL. Dort sammelte er für Astana und Sotschi in 186 Spielen 75 Scorer-



Wenigstens für den Patronatsabend war Lukas Bengtsson genügend fit.

punkte. Jesse Graham hat in seinem Vertrag eine Option bis Saisonende, im Moment ist der Entscheid noch offen.

Von Lugano konnte Samuel Guerra (32) bis Ende November ausgeliehen werden. Der routinierte National League-Verteidiger brachte mit seiner Erfahrung bis jetzt mehr Stabilität in die Abwehr. Er kann vom HC Lugano aber jederzeit zurückgeholt werden.

Im Fall von Leon Muggli, der von Washington ins Farmteam Hershey Bears geschickt wurde, liegt die Entscheidung beim NHL-Klub. «Wir werden seine Entwicklung verfolgen und mit ihm in Kontakt bleiben, aber die Saison ist noch lang. Zudem ist er im Jahr 1 des Entry Level-Dreijahresvertrags mit Washington, die letzte Saison zählt in seinem Fall nicht», stellt der oberste Sportverantwortliche klar.

ZWEI NEUE STÜRMER FÜR DIE NÄCHSTE SAISON

Neben der Verlängerung mit Sven Senteler um zwei Jahre hat der EVZ Sportchef zwei Transfers für die nächste Saison gemeldet. Mit Nik Petrovic erhält ein weiterer Spieler

aus dem eigenen Nachwuchs seinen ersten Profivertrag für zwei Jahre. «Mit seinen Leader-Qualitäten und guten Leistungen in unseren Juniorenteams hat er den Vertrag mehr als verdient», ist Reto Kläy überzeugt. Der gebürtige Slowene gilt diese Saison noch als Ausländer und konnte sich im Profi-Eishockey bereits mit dem EVZ in der Champions Hockey League und mit Chur in der Swiss League positiv in Szene setzen. Um weitere Erfahrungen zu sammeln, wurde der Top Scorer der EVZ U21-Elit mit einer B-Lizenz erneut an die Churer ausgeliehen.

Von Davos kommt Rico Gredig auf die nächste Saison für zwei Jahre nach Zug. Für Reto Kläy ist er eines der vielversprechendsten Talente der Schweiz: «Er hat eine hohe Spielintelligenz und ein feines Händchen. Zudem ist er ein starker Schlittschuhläufer und bringt damit viel Speed.» Im Sommer 2024 sicherten sich die New York Rangers im NHL-Draft die Rechte am 185 cm grossen und 80 kg schweren Stürmer. Anfang September wurde Rico Gredig, der am 1. Februar seinen 21. Geburtstag feiern wird, zum zweiten Mal in das Rookie Camp der Rangers eingeladen.

DER EIGENE NACHWUCHS MELDET SICH AN

Text: Eugen Thalmann
Foto: Felix Klaus

Die Verletzungswelle in der 1. Mannschaft spült junge Spieler auf die Bühne der National League.

Die Spieler im Alter von 17 bis 20 Jahren zeigen Leistungen, die Hoffnung wecken. Sportchef Reto Kläy, der eine Verjüngung der 1. Mannschaft anstrebt, kann sich in der eigenen Nachwuchsabteilung umsehen. Dort hat es ehrgeizige Kandidaten, die Karriere machen wollen und mit denen er in den kommenden Jahren den nötigen Umbruch einleiten kann. Hier der Scouting Report des Sportchefs über die neun Junioren, die bis jetzt im National League-Team eingesetzt worden und zum Teil regelmässig zum Einsatz gekommen sind:

Nic Balestra (20), Verteidiger: «Er zeigt gute Leistungen und bekommt viel Eiszeit. Davon kann er enorm profitieren. Ich bin sehr zufrieden mit seiner Entwicklung, er muss aber noch sein Zweikampfverhalten verbessern»

Mischa Geisser (19), Verteidiger: «Ein Heisssporn, was mir gefällt. Hat die richtige Einstellung und nimmt jeden Zweikampf an. Er muss aber noch lernen, was es braucht, um auf diesem Niveau das hohe Tempo zu adaptieren. Mehr Eiszeit in Thurgau wird ihm helfen.»

Dorian Moret (18), Verteidiger: «Ihn hatten wir vor Saisonbeginn noch nicht auf dem Radar. Aber wenn er eingesetzt wurde, hat er einen sehr guten Eindruck hinterlassen.»

Flavio Sauser (18), Verteidiger: Stand ebenfalls mal im Lineup und trainiert öfters

mit dem NL-Team. Hat jedoch keine Eiszeit erhalten und kann nicht beurteilt werden.

Robin Antenen (19), Stürmer: «Er ist noch nicht auf Touren gekommen und schwierig einzuschätzen - auch wegen seiner Verletzung. Aber er ist auf dem richtigen Weg, wir wissen, welches Potenzial er besitzt.»

Loris Wey (19), Stürmer: «Er spielt sehr gut! Gibt nie auf und kämpft mit hoher Intensität - die Grundvoraussetzungen, die ich von jedem Spieler erwarte.»

Colin Lindemann (20), Stürmer: «Hat die nötigen Tools und ist ein guter Läufer, muss aber in den Zweikämpfen noch viel härter und konsequenter werden.»

Nik Petrovic (19), Stürmer: «Hat mich sehr überrascht. Weil er diese Saison noch als Ausländer gilt, kam er bisher nur in der Champions Hockey League zum Einsatz. Hat dabei einen starken Eindruck hinterlassen. Spielt für sein Alter auf einem hohen Niveau und wirkt erstaunlich abgeklärt.»

Sol Fueter (17), Stürmer: «Er stand nur in Bern in der Aufstellung und kann noch nicht beurteilt werden. Auch er gehört zu den jungen Spielern, auf die wir in Zukunft unser Auge werfen. Weil er noch nicht 18 ist, muss er wie Jan Daron mit einem Gitter oder Vollvisier spielen.»

Jan Daron (17), Stürmer: «Er hat bei seinen Einsätzen sehr gut gespielt und auswärts gegen den Meister sein erstes Tor in der höchsten Liga erzielt. Wirkt erstaunlich selbstbewusst und abgebrüht. Ich hoffe, dass es so bleibt und bin gespannt auf seine Entwicklung.»

Das EVZ Ausbildungskonzept funktioniert. «Es steht in unserem Fahrplan, dass wir junge Spieler auf das höchste Niveau und an die nationale und internationale Spitze führen wollen. Es können nicht alle, die es schaffen, bei uns spielen. Grundsätzlich bin ich für jeden Spieler froh, der dank unserer Ausbildung den Weg ins Profifgeschäft findet», erklärt Reto Kläy. Das hat einen positiven Nebeneffekt, wie der EVZ Sportchef sagt: «Wir zahlen für die Spieler Geld, die bei anderen Klubs ausgebildet worden sind. Dafür erhalten wir von den anderen Klubs Geld für die Spieler, die bei uns ausgebildet worden sind. In der Endabrechnung sind wir klar im Plus.»

AUS DEM EVZ NACHWUCHS ZU ANDEREN NL-KLUBS

In der ersten Runde der Meisterschaft 2025 standen bei den anderen A-Klubs nicht weniger als 35 Spieler im Einsatz, welche beim EVZ ausgebildet worden sind. Genf-Servette ist die einzige Mannschaft, die keinen Spieler mit Zuger Ausbildung im Kader hat. Die Übersicht:

Ajoie: Jannik Fischer, Arno Nussbaumer, Louis Robin.

Ambri-Piotta: Luc Bachmann, Dario Wüthrich, Dario Bürgler, Tim Muggli, William Hedlund.

Bern: Sandro Zurkirchen, Marc Marchon, Mats Alge.

Biel: Yanick Stampfli, Petr Cajka.

Davos: Sandro Aeschlimann, Luca Hollenstein, Nico Gross.

Fribourg: Ludvig Johnson, Attilio Biasca, Lucas Hedlund.

Kloten: Leandro Hausheer, Harrison Schreiber, Dario Sidler.

Lausanne: Cédric Fiedler, Michael Hügli, Yannick Zehnder.

Lugano: Joren van Pottelberghe, Calvin Thürkauf.

Rapperswil-Jona Lakers: Luca Capaul, Nico Dünner, Dominic Lammer, Valentin Hofer.

SCL Tigers: Robin Meyer, Dario Allenspach.

ZSC Lions: Jan Schwendeler, Dario Trutmann.



Grégory Hofmann und Jan Kovar feiern Jan Daron nach seinem ersten National League-Tor in bei den ZSC Lions.

MINDESTZIEL ACHTELFINAL ERREICHT

Text: Eugen Thalmann
Foto: Felix Klaus

Trotz zwei Heimmiederlagen qualifizierte sich der EVZ in der Champions Hockey League für die K.o.-Runde der besten 16. Dort trifft er am 12. und 18. November auf Sparta Prag.

Es fing mit einem Sieg beim schwedischen Meister Luleå an und hörte mit der zweiten Heimmiederlage gegen Kometa Brno auf: Das Auf und Ab des ersatzgeschwächten EVZ zeigte sich auch in der Regular Season des europäischen Klubwettbewerbs. Als Dreizehnter erreichten die Zuger gerade noch das Mindestziel: die Achtelfinals. Gegner nach dem aktuellen tschechischen Meister ist der Qualifikationssieger der letzten Saison in der Extraliga: Sparta Prag, der 14-fache tschechische Champion! Als schlechter klassiertes Team der Qualifikation treten die Zuger am 12. November zuerst zuhause an. Das Rückspiel findet am 18. November, nur sechs Tage später, in der Prager Hala Fortuna (Fassungsvermögen 13'150) statt.

Michael Liniger war nach der 3:4-Heimniederlage gegen Brno ungewöhnlich sauer: «Das erste Drittel war eine Katastrophe. Nachher haben wir die Tore leider nicht gemacht. Wir hatten genügend Chancen, um

das Spiel noch zu gewinnen.» Für den Zuger Head Coach ist die Achtelfinal-Qualifikation dem Startsieg beim schwedischen Meister Luleå zu verdanken: «Dort haben wir unsere beste Leistung gezeigt. In Grenoble haben wir schlecht gespielt und trotzdem die nötigen Punkte geholt.» Sein Kommentar zum Achtelfinal: «Wir freuen uns sehr auf die CHL-Playoff-Phase! Das sind die speziellen Momente im Eishockey. Wir werden alles geben, um in die nächste Runde einzuziehen.»

RESULTATE UND RANGLISTEN

Die Resultate der Zuger in der Qualifikation:

Luleå Hockey–EVZ 2:3 n.V.
Grenoble–EVZ 1:5
EVZ–ERC Ingolstadt 3:7
EVZ–Belfast Giants 6:3
Lukko Rauma–EVZ 1:0
EVZ–Kometa Brno 3:4

Die Resultate von Sparta Prag in der Qualifikation:

Klagenfurt–Sparta Prag 1:4
Storhamar Hamar–Sparta Prag 4:2
Sparta Prag–Luleå Hockey 2:1 n.P.
Sparta Prag–Frölunda Göteborg 4:2
ZSC Lions–Sparta Prag 1:2
Sparta Prag–Grenoble 4:0

Der Punktedurchschnitt nach der Qualifikation:

Bei gleicher Punktzahl ist die Mannschaft mit mehr Siegen nach 60 Minuten besser platziert. Der nächste Tie-Breaker ist die Gesamtzahl der Siege.

1. Ilves Tampere	18 / 3.0
2. KalPa Kuopio	17 / 2.833
3. Frölunda Göteborg	15 / 2.5
4. Sparta Prag	14 / 2.333
5. Lukko Rauma	13 / 2.167
6. ERC Ingolstadt	12 / 2.0
7. SC Bern	10 / 1.667
8. Kometa Brno	10 / 1.667
9. Luleå Hockey	10 / 1.667
10. Brynäs IF	9 / 1.5
11. Red Bull Salzburg	9 / 1.5
12. Storhamar Hamar	9 / 1.5
13. EVZ	8 / 1.333 (+2)
14. Grenoble	8 / 1.333 (-3)
15. ZSC Lions	7 / 1.167
16. Pinguins Bremerhaven	7 / 1.167

Ausgeschieden:

Mountfield HK, KAC Klagenfurt, HC Bolzano, Lausanne HC, Odense Bulldogs, Eisbären Berlin, Belfast Giants, GKS Tychy.



Torschütze Tomáš Tatar gegen Verteidiger Denis Svoboda: Trotz der Heimmiederlage gegen Brno qualifizierte sich der EVZ für die K.o.-Phase in der CHL.

Sparta Prag schaffte als Vierter problemlos den Sprung unter die letzten 16 - trotz der unerwarteten Niederlage bei den gerne unterschätzten Norwegern von Storhamar. Die Tschechen siegten dafür auswärts beim amtierenden CHL-Pokalverteidiger ZSC Lions und zuhause gegen den mehrfachen Wettbewerbs-Gewinner Frölunda Göteborg. Sie steigen jedenfalls als Favorit in das erste Duell mit dem EVZ. Sparta Prag stand in der Austragung 2016/17 im Final (3:4-Niederlage nach Verlängerung in Göteborg) und 2024/25 im Halbfinal (0:2-Niederlagen gegen Färjestad).

Die besondere Affiche in diesem Achtelfinal ist die Reprise des Bruderduells Jan gegen Jakub Kovar. Dieses Duell sorgte im Playoff-Final der National League-Saison 2021/22 für Furore und ging an den EVZ

Captain. Jakub Kovar verliess danach die ZSC Lions und spielt seither für Sparta Prag. In der CHL-Qualifikation kassierte er am wenigsten Gegentore: 0,65 pro Spiel! Für die Tschechen stürmt seit 2019 der mittlerweile 36-jährige Flügelstürmer Michal Repik, der in der in der Saison 2014/15 sieben Mal das EVZ Trikot trug. In der Schweiz bekannte Gesichter sind auch Michael Spacek (Ambri, Genf) und Filip Chlapik (Ambri). Head Coach Pavel Gross (57) steht die dritte Saison an der Bande und war vorher bei Adler Mannheim in der DEL. Der kanadische Torjäger Devin Shore spielte noch letzte Saison 55-mal für Minnesota in der NHL – nicht zu verwechseln mit Nick Shore, der in der Saison 2020/21 mit dem EVZ Meister wurde und nun mit Linköping zu den Gegnern von Dan Tangnes gehört.

DIE NÄCHSTEN TERMINE

Achtelfinal-Hinspiele

11. November 2025:
Luleå Hockey–Kometa Brno
Brynäs IF–SC Bern
Pinguins Bremerhaven–Ilves Tampere
ZSC Lions–KalPa Kuopio
Grenoble–Frölunda Göteborg

12. November:

EVZ–Sparta Prag (19.45)
Storhamar Hamar–Lukko Rauma
ERC Ingolstadt–Red Bull Salzburg
18./19. November: Rückspiele

Achtelfinal-Rückspiele

18. November:

Sparta Prag–EVZ (18.00)
Lukko Rauma–Storhamar Hamar
Kometa Brno–Luleå Hockey
Frölunda Göteborg–Grenoble
SC Bern–Brynäs IF

19. November:

Ilves Tampere–Pinguins Bremerhaven
KalPa Kuopio–ZSC Lions
Red Bull Salzburg–ERC Ingolstadt

Viertelfinal:

2./3. Dezember: Hinspiele
16. Dezember: Rückspiele

Halbfinal:

13./14. Januar: Hinspiele
20./21. Januar: Rückspiele

Final:

3. März: Nur ein Spiel, Ort noch offen

Von den übrigen Schweizer Teams qualifizierte sich der SC Bern als Siebter souverän für die K.o.-Runde, Meister und CHL-Champion ZSC Lions ging als Zweitletzter der Top 16 knapp an einer Blamage vorbei. Lausanne, der letztjährige Zürcher Gegner im National League-Playoff-Final, ist mit fünf Punkten sang- und klanglos ausgeschieden.

Pikant: Wenn sich der EVZ gegen Sparta Prag durchsetzt und Lukko Rauma gegen Storhamar gemäss Papierform gewinnt, würde der EVZ im Viertelfinal wieder auf Lukko Rauma treffen. Dieses Duell gab es schon in der Qualifikation. Die Finnen gewannen zuhause mit 1:0.

DANKE, DAN!



Dan Tangnes winkt ein letztes Mal ins Zuger Publikum.

Text: Eugen Thalmann
Fotos: Philipp Hegglin, Felix Klaus

Vor dem Heimspiel gegen Davos am 23. September 2025 wurde Dan Tangnes offiziell verabschiedet.

Der Abschied war stil- und würdevoll. So wie es dem EVZ entspricht. So wie es sich für einen besonderen Menschen wie Dan Tangnes gehört! Der 46-jährige Norweger bleibt für immer ein Freund der EVZ Familie, ein Freund der Vereinsführung, ein Freund des Zuger Publikums, ein Freund der Spieler – nicht nur beim EVZ. Zum Beispiel auch bei Gegner Davos, bei dem sein ehemaliger Assistent und «best buddy» Josh Holden an der Bande steht.

Die EVZ Führung mit Präsident Hans-Peter Strebel, CEO Patrick Lengwiler und General Manager Reto Kläy kam geschlossen auf

Hans-Peter Strebel, Patrick Lengwiler und Reto Kläy würdigten die Arbeit von Dan Tangnes, der ein letztes Mal das Mikrofon ergreift.

das Eis, um seine sieben Jahre an der Bande zu würdigen. Jedes Wort und jede Geste der Verantwortlichen kamen aus dem Herzen. Die langjährigen Spieler freuten sich über das Wiedersehen, die Fankurve skandierte minutenlang seinen Namen, das Publikum erhob sich zum letzten Mal für eine Standing Ovation.



Freudiges Wiedersehen mit der Mannschaft.

Dan Tangnes hat den EVZ sieben Saisons lang geprägt und auf sympathische Art nach aussen repräsentiert. Mit seinem Eishockeywissen, seinem sportlichen Hunger, seiner offenen Kommunikation und seiner menschlichen Art – auch in der Hitze des Gefechts. Er bleibt als Erfolgstrainer in Erinnerung. Die grössten Erfolge mit dem EVZ hängen für immer weiss auf blau unter dem Stadionsdach: Cupsieger 2019, Meister 2021, Meister 2022! Der Rekord von 119 Punkten in der Qualifikation 2020/21 und die unglaubliche Wende vom 0:3 zum 4:3 im Playoff-Final 2022 gegen die ZSC Lions bleiben unvergessliche Höhepunkte.

Der Ehrengast war sichtlich gerührt, als er auf dem Eis die Laudationen entgegennahm und noch einmal selbst das Mikrofon ergriff. Das Geschenk, eine Drei-Liter-Flasche Barolo, war der gemeinsamen Wein-Leidenschaft der Beteiligten geschuldet und hatte mehr symbolischen Charakter. Das Spiel verfolgte Dan Tangnes mit seiner ganzen Familie in der Loge von Präsident Hans-Peter Strebel, anschliessend ging er zurück ins Park Hotel. Bereits frühmorgens um 07.00 Uhr startete das Flugzeug zurück nach Kopenhagen.

In der schwedischen Meisterschaft lag Rögle BK, wo Dan Tangnes die nächsten drei Jahre an der Bande steht, bei Redaktionsschluss auf Platz 2 hinter Leader Frölunda.



Bei Redaktionsschluss bereits drei Shutouts: Torhüterin Chiara Pfosi.

TABELLE POSTFINANCE WOMEN'S LEAGUE

Team	GP	TD	P
EVZ	11	67:10	33
HC Ambrì-Piotta	11	42:29	23
HC Davos Ladies	11	26:19	21
ZSC Lions	10	24:15	18
SC Bern	9	20:21	17
HC Fribourg-Gottéron Ladies	11	24:31	11
SC Langenthal Damen	13	14:45	6
Neuchâtel Hockey Academy	12	12:59	3

Momentan kann uns kaum etwas vom Weg abbringen.»

Beim 5:2-Sieg in Davos Ende September fiel bereits der 600. Meisterschaftstrefen des 2023 gegründeten Women's Teams. Noemi Neubauerová erzielte dieses Tor. Die tschechische Nationalspielerin erzielte auch den Gamewinner beim 1:0-Sieg gegen den HC Fribourg-Gottéron –

in der zweitletzten Spielminute und in Unterzahl.

Jene Begegnung steht sinnbildlich für die positive Entwicklung des Teams im Prozess, den Head Coach Daniela Diaz und der Staff vorgegeben haben. Die Geduld und der Glaube an die eigenen Fähigkeiten zeichnen das Team aus. Das goutieren auch die Fans. Sie strömen noch zahlreicher in die OYM hall als in der Vorsaison: Nach vier Heimspielen liegt der Schnitt bei 927 Zuschauerinnen und Zuschauern – das sind fast 100 mehr pro Match als im Herbst 2024.

Bald könnten die Supporter auch in den Genuss von Cupspielen kommen. Titelverteidiger Zug und die weiteren Teams der höchsten Liga greifen ab dem Achtelfinal (30. November) in den Wettbewerb ein. Die Viertelfinals werden am 20. Dezember ausgetragen. Die Siegerinnen qualifizieren sich für das Final-4-Turnier am 16. und 17. Januar in Lausanne.

DIE ZUGERINNEN SIND DIE GEJAGTEN

Text: Raphael Biermayr
Fotos: Felix Klaus

Der EVZ reiht in der Meisterschaft Sieg an Sieg. Topscorerin Rahel Enzler kennt die Gründe.

Die Zugerinnen sind eine Klasse für sich. Sie hatten bis zum Redaktionsschluss alle elf Partien in der PostFinance Women's League gewonnen und dabei keinen Punkt abgegeben. Auch das Torverhältnis von 67:10 sprach Bände. Torhüterin Chiara Pfosi feierte bereits drei Shutouts, Yara Keller einen. Darüber hinaus belegte die erste Zuger Sturmreihe mit Rahel Enzler, Lara Stalder und Alina Marti die ersten drei Plätze in der Liste der besten Scorerinnen.

Rahel Enzler sammelte bis zu diesem Zeitpunkt mit 11 Toren und 14 Assists ligaweit am meisten Scorerpunkte (25). «Unsere Linie funktioniert super – auch weil wir uns laufend darüber austauschen, was wir verbessern können», begründet sie ihren Lauf. Die 25-Jährige aus Unterägeri nennt Reflexion und Demut als Gründe für die momentane Erfolgsserie ihres Teams und ergänzt: «Wir arbeiten im Training hart und fokussiert. Der Teamgeist ist top und das gegenseitige Vertrauen hoch.



Topscorerin Rahel Enzler und ihr Team laufen den Meisterinnen des SC Bern im Moment den Rang ab.

TEAMSTÜTZEN AUS DEM NACHBARLAND

Text: Raphael Biermayr.

Fotos: Felix Klaus, Philipp Hegglin

Die Österreicherinnen Annika Fazokas und Leonie Kutzer feiern mit den Zugerinnen Erfolge. Auf internationalem Eis wollen sie manche von ihnen ärgern.

Im Klub Teamkolleginnen – im Nationalteam Gegnerinnen: Die EVZ Spielerinnen Annika Fazokas und Leonie Kutzer werden bei der nächsten WM in Dänemark mit Österreich den Schweizerinnen und damit voraussichtlich mehreren Zugerinnen gegenüberstehen. Sie müssen sich allerdings noch etwas gedulden: Der Internationale Eishockeyverband (IIHF) hat kürzlich bekannt gegeben, dass die Frauen-WM ab 2026 neu im November ausgetragen wird, damit auch die Spielerinnen der Profiligen PWHL teilnehmen können.

Die Österreicherinnen sind im vergangenen Frühjahr erstmals in die Top Division aufgestiegen. Bei diesem Triumph belegte die Verteidigerin Annika Fazokas mit sieben Punkten in fünf Spielen Platz 3 der Scorerinnenliste. Kein ungewohntes Bild, denn auch beim EVZ zählt sie zu den konstanten Punktesammlerinnen. Leonie Kutzer brachte durch ihre Unermüdlichkeit Energie ins österreichische Spiel – als Flügelstürmerin. Beim EVZ spielt sie mehrheitlich in der Defensive. «Am liebsten bin ich Verteidigerin. Doch in erster Linie will ich einfach Eishockey spielen – auf der Position, die der Coach will», erklärt die teamdienliche 20-Jährige. EVZ Head Coach Daniela Diaz achtet mit Blick auf



Sammelt beim EVZ und im Nationalteam Österreichs regelmässig Punkte: Annika Fazokas.

Leonie Kutzers Vielseitigkeit darauf, dass sie in der Meisterschaft regelmässig im Sturm zum Einsatz kommt.

Die beiden Österreicherinnen gehören seit der Gründung des Zuger Women's Teams vor zweieinhalb Jahren zum Kader. Leonie

Kutzer spielte zuvor beim HC Thurgau und im Nachwuchs des SC Rheintal, Annika Fazokas bei Leksands IF in Schweden. Beiden eröffneten sich in Zug völlig neue Möglichkeiten, Leistungssport und Beruf miteinander zu verbinden. Sie sind zu 40 Prozent als Eishockeyspielerinnen ange-

stellt und gehen zudem einer Arbeit nach. Leonie Kutzer hat über das grosse Partner-Netzwerk der EVZ Organisation eine Stelle bei der Schuler Gebäudehüllen AG in Cham gefunden. Handwerk liegt ihr, ein Praktikum als Dachdeckerin in ihrer Heimat bereitete ihr grossen Spass. Sie eifert damit ihrem Vater nach, der im Baugewerbe tätig ist. «Ich lebe hier wirklich meinen Traum», sagt die Vorarlbergerin. An die doppelte körperliche Belastung habe sie sich allerdings erst gewöhnen müssen. «Am Anfang ging ich um 19 Uhr schlafen – Schlaf hilft sehr», sagt sie und lacht.

Leonie Kutzer wohnt in den Chamer ONE-ONE Türmen der EVZ Partnerin Heinz Häusler Real Investment AG, Tür an Tür mit

für die Zeit nach dem Eishockey zu kriegen – das ist hier der Fall.»

Das Commitment der Organisation für das Fraueneishockey sei nicht nur vorbildlich für die anderen Klubs hierzulande, sondern auch für den österreichischen Verband. Die Entwicklung im Nachbarland gehe langsam voran, die öffentliche Wahrnehmung sei gering, sagt Annika Fazokas. Der Aufstieg des Nationalteams in die höchste Division sei ausserhalb der Szene kaum beachtet worden. Hinzu kommt eine verpasste Chance: Die Österreicherinnen scheiterten im vergangenen Februar erneut an der Olympiaqualifikation – bereits zum dritten Mal in Folge. 2021 war es besonders knapp: Ein einziges Tor in der Partie gegen Dänemark

mit EVZ Stürmerin Noemi Neubauerová), Deutschland und die USA.

Zuvor wollen die beiden aber mit den Zugerinnen nationale Titel bejubeln. EVZ Head Coach Daniela Diaz hält grosse Stücke auf Leonie Kutzer und Annika Fazokas: «Sie sind von Anfang an extrem committed zu unserem Programm. Annika hat sich auf und neben dem Eis nochmals weiterentwickelt. Sie arbeitet sehr hart, ist eine Leaderin und Teil des Captain-Teams. Leonie hat ebenfalls grosse Fortschritte erzielt und bringt durch ihre humorvolle Art eine gute Prise Lockerheit ins Team.» Der richtige Mix aus Fokus und Leichtigkeit zahlt sich aus: Nach der ersten Saisonphase stehen die Zugerinnen ungefährdet an der



Spielt in der Abwehr und im Sturm: Leonie Kutzer.

Annika Fazokas. Diese ist studierte Sportwissenschaftlerin und arbeitet als Athletiktrainerin im Leistungszentrum OYM. Das Package in Zug «ist noch besser, als ich es erwartet hatte», sagt die 28-Jährige aus Zell am See und führt aus: «Ich hatte immer den Wunsch, eine Perspektive

fehlte. «Das war bitter», sagt Annika Fazokas. Doch sie und Leonie Kutzer lassen sich davon nicht entmutigen. Ihr nächstes Ziel mit dem Nationalteam ist der Verbleib in der Top Division bei der WM 2026. In der Gruppenphase trifft Österreich – neben der Schweiz – auf Tschechien (möglicherweise

Tabellenspitze der PostFinance Women's League. Anfang November ruht die Meisterschaft aufgrund der ersten Nati-Pause: Die Schweizerinnen bestreiten die Euro Hockey Tour in Schweden, Annika Fazokas und Leonie Kutzer absolvieren derweil ein Trainingscamp mit den Österreicherinnen.

NEW TEAM LINE

«ICH FREUE MICH DARAUF, DIE NÄCHSTEN TALENTE ZU FINDEN»

Text: Raphael Biermayr
Foto: Philipp Hegglin

Nach 20 Jahren ist Frédéric Rothen zurück beim EVZ. Als Development Coach und Scout im Ausbildungsprogramm The Hockey Academy will er die Zukunft der Organisation mitgestalten.

Mit Frédéric Rothen (49) ist seit Mai ein dritter ehemaliger EVZ Spieler in der Talententwicklung tätig. Der 49-Jährige bildet mit Head of Development Ted Suihkonen sowie den Head Coaches Reto Suri (U21-Elit) und Sven Lindemann (U18-Elit), Goalie Coach Marco Mathis und Athletik Coach Enea Moretti den Coaching Staff von The Hockey Academy (THA). «Es ist ein traumhafter Arbeitsplatz. Solche Verhältnisse kannte ich nicht aus meinen früheren Klubs», sagt Frédéric Rothen, der von 2001 bis 2005 für die Zuger stürmte. Sein Aufgabenbereich umfasst einerseits das Scouting, andererseits die individuelle und längerfristige Entwicklung der Spieler und Coaches.

Die bevorstehende Saison stellt eine besondere Herausforderung dar. Als Folge der Strukturanpassung im Nachwuchsbereich auf Verbandsebene gibt es neu U21- anstelle von U20-Teams sowie U18- statt U17-Mannschaften. Durch das EVZ Ausbildungsprogramm sind die Talente an den Schulrhythmus gebunden und können nicht einfach eine Klasse überspringen. Folglich stellen die Zuger bemerkenswert junge Mannschaften. «In der Vorbereitung trafen wir mit dem U21-Team auf Gegner mit bis zu fünf Jahre älteren Spielern», schildert Ted Suihkonen.



Frédéric Rothen kehrte als Development Coach und Scout zum EVZ Nachwuchs zurück.

Dennoch wies das Team eine positive Bilanz auf und stiess erstmals in den Final der Prospects Challenge vor. «Wir sagen den Jungs immer: Wer Angst hat, braucht gar nicht erst anzutreten. Unser Job ist es, ihnen das Selbstvertrauen zu geben, sich auch scheinbar übermächtigen Herausforderungen zu stellen», erklärt der Head of Development.

In der vergangenen Saison wurde das EVZ Ausbildungskonzept auf eine Bewährungsprobe gestellt: Wegen vieler verletzter Spieler in der National League rückten Nachwuchsspieler auf jeder Stufe nach.

The Hockey Academy hielt dieser Probe stand. Die Profiverträge für die Verteidiger Nic Balestra und Mischa Geisser sowie die Stürmer Robin Antenen und Loris Wey sind ein Beleg dafür. Aber auch die Tatsache, dass keine Organisation vergleichbare Eiszeiten in der höchsten Liga für Spieler der Nachwuchsjahrgänge 2005 und 2006 vorweisen kann. «Auf Nachwuchsebene stehen nicht Meistertitel im Vordergrund, sondern die Entwicklung der Spieler. Wenn wir aber unseren Job gut machen, dann springen am Ende auch Titel heraus», ist Ted Suihkonen überzeugt.



BESUCH DEN EVZ FANSHOP BEI DER OYM HALL,
IM MVP HOCKEY SHOP ODER ONLINE UNTER: [SHOP.EVZ.CH](https://shop.evz.ch)

DEIN PROJEKT, MEINE STIMME

Voice-Over für Werbung, Image-
und Erklärvideos. Telefonansagen,
Podcasts, Moderationen etc.

THOMYJEKER.CH

 Zuger Kantonalbank

EINFACH DIE 3. SÄULE **0.**PTIMIEREN!

Jetzt mehr aus der 3. Säule machen und
gratis in unsere Vorsorgefonds investieren.
zugerkb.ch/vorsorgen

Für Marketingzwecke

FLAVIO ANDRI LÄSST SICH NICHT UNTERKRIEGEN



Flavio Andri arbeitet im OYM auf sein Comeback hin. Rechts Sportphysiotherapeut Nick Zomer.

Text: Raphael Biermayr
Foto: Leander Baumberger

Der Captain des U21-
Elit-Teams schuftet nach
dem zweiten Schlüssel-
beinbruch innerhalb eines
halben Jahres für sein
neuerliches Comeback.

Der U21-Elit-Verteidiger Flavio Andri wird vom Verletzungspech verfolgt: Bei der Prospects Challenge Mitte August in Zug zog er sich einen Schlüsselbeinbruch zu – den zweiten im Eishockey nach dem letzten März und den fünften insgesamt. «Die ersten ein, zwei Wochen hatte ich auf nichts Lust, meine Motivation war am Boden», gibt der 18-Jährige aus Oberägeri offen zu. Die Zuversicht hat er längst wiedergefunden. «Die Fortschritte, die ich von Tag zu Tag mache, helfen enorm», sagt

er. Glück im Unglück: Der Knochen ist nicht verschoben, sodass keine Operation nötig war.»

Flavio Andri schuftet in der Reha für sein Comeback. Dabei wird er eng begleitet von Physiotherapeut Nick Zomer vom EVZ Medical Partner Zuger Kantonsspital. Auf dem Weg zurück hilft ihm zudem die Nähe zu den Teamkollegen und der Austausch mit ihnen – beispielsweise beim gemeinsamen Mittagessen. Das Verteidigertalent ist im EVZ Ausbildungsprogramm The Hockey Academy, wo er den KV-Abschluss erlangen will. Vor kurzem hat er sein zweijähriges Praktikum bei der AMAG begonnen, aktuell arbeitet er in der Buchhaltung. Seine Verletzung beeinträchtigte ihn hierbei nicht.

Reto Suri, Head Coach des U21-Elit-Teams, kann mit Flavio Andri mitfühlen, wurde er

doch gerade in den letzten Jahren als EVZ Spieler von schweren Verletzungen geplagt. Er weiss daher auch, dass der Betroffene in erster Linie selbst damit umgehen muss. «Natürlich ist es schön, wenn sich das Umfeld nach einem erkundigt. Aber man will nicht den ganzen Tag über Negatives sprechen, sondern sich auf das Comeback konzentrieren», erklärt Reto Suri. Die Spieler wüssten aber, dass die Tür des Trainers für sie immer offenstehe.

Auch in der aktuellen Situation verhalte sich Flavio Andri vorbildlich – wie ein Captain eben. Der Verteidiger sagt: Wenn Verletzungspausen etwas Positives hätten, dann sei es die Wertschätzung für den Sport. Flavio Andri erklärt: «In solchen Phasen wird man sich bewusst, dass es nicht selbstverständlich ist, spielen zu können.»

LANGFRISTIGE PARTNERSCHAFT MIT CONSOL

Text: EVZ / Foto: Valentin Studerus

Der EVZ und ConSol starten eine langfristige Partnerschaft mit dem Ziel, das Bewusstsein für die berufliche Eingliederung von Menschen mit psychischen und physischen Beeinträchtigungen zu stärken und gemeinsam konkrete Projekte umzusetzen. Neben der Sensibilisierung sollen durch die operative Zusammenarbeit in den von ConSol angebotenen Bereichen auch vorhandene Synergien genutzt werden.

ÜBER CONSOL

ConSol ist eine soziale Organisation mit Sitz in Baar, die sich auf die berufliche Eingliederung von Menschen mit psychischen und physischen Beeinträchtigungen spezialisiert hat. Durch vielfältige Arbeitsangebote und individuelle Förderung schafft ConSol Perspektiven für eine nachhaltige Teilhabe am Arbeitsmarkt.

Die Partnerschaft ist eng mit dem EVZ Fahrplan verknüpft, in dem sich der Klub zu mehr Nachhaltigkeit und sozialer Verantwortung bekennt. «Der EVZ möchte nicht nur sportlich, sondern auch gesellschaftlich ein Vorbild sein und die EVZ Community in diese Entwicklung einbeziehen», sagt Patrick Lengwiler, CEO des EVZ. Die Partnerschaft hat ihren Ursprung in einer Umfrage innerhalb der EVZ Familie im Frühjahr 2024. Gesucht wurden soziale Projekte und Organisationen, die zum EVZ passen und beiden Seiten einen Mehrwert bieten. ConSol wurde von Peter Syfrig, Vater eines EVZ Nachwuchsspielers und

CEO von ConSol, vorgeschlagen und setzte sich anschliessend im internen Auswahlverfahren gegen andere spannende Kandidaten durch.

EIN «PERFECT MATCH»

ConSol engagiert sich seit Jahren erfolgreich für die berufliche Integration von Menschen mit Beeinträchtigungen. Gemeinsam mit dem EVZ ergibt sich ein «perfect match»: Beide Organisationen sind in Zug verankert, beide stehen für Leidenschaft und Verantwortung. Gerade im Leistungssport ist die physische und psychische Gesundheit entscheidend – ein weiteres verbindendes Element dieser Partnerschaft. «Uns verbindet die Vision einer Gesellschaft, in der jeder Mensch einen Platz hat und einen Beitrag leisten kann. Diese Partnerschaft gibt uns die Möglichkeit, unsere Botschaft noch breiter in die Öffentlichkeit zu tragen», so Peter Syfrig.

ERST DER ANFANG

Zur Lancierung der Partnerschaft wurde ein erstes Projekt im Bereich Textil umgesetzt: Nicht mehr verwendbare Materialien aller EVZ Mannschaften werden von ConSol zu praktischen Alltagsprodukten upgecycelt. Die ersten Artikel sind bereits im ConSol-Webshop sowie im Werkstattladen am Ibelweg 19a in Zug erhältlich. Darauf aufbauend sind weitere gemeinsame Projekte geplant: ConSol bietet von Textil- über Glas- und Papier-Produkten bis hin zu Bürodienstleistungen eine breite Palette an, bei denen eine Zusammenarbeit für beide Organisationen einen Mehrwert schaffen kann.

TAG DER PSYCHISCHEN GESUNDHEIT

Am National League-Heimspiel vom 10. Oktober 2025 gegen den Genève-Servette HC wurde die Partnerschaft mit ConSol aufgenommen und vorgestellt. Rund 50 Mitarbeitende von ConSol erlebten das Spiel live in der OYM hall. Der 10. Oktober war passenderweise der Tag der psychischen Gesundheit.



Auch gesellschaftlich ein Vorbild sein: Das EVZ Team mit CEO Patrick Lengwiler beim Treffen mit ConSol.

ANKOMMEN — WEITERKOMMEN



Ganz gleich, ob zu Beginn oder mitten im Schuljahr: am Kollegium St. Michael Zug ist ein Einstieg jederzeit möglich, sofern Plätze frei sind. In der privaten Tagesschule können sich Schülerinnen und Schüler entfalten.

EINE SCHÜLERIN ERZÄHLT

Neben der Unterstützung, die ich in der Mathematik von meinen Fachlehrpersonen erhielt, profitierte ich auch von den Fokus-Lektionen. Sie ermöglichten es mir, meine Lernzeit flexibel einzuteilen. Das hat mir geholfen, selbstständig zu lernen.

IHRE ELTERN BERICHTEN

Vor zwei Jahren haben uns die hilfreichen Gespräche mit Rektor Engeli bei der besten Entscheidung für unsere Tochter unterstützt: den Eintritt ins Kollegium St. Michael in Zug.



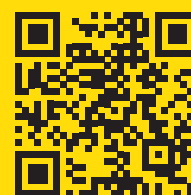
**Kollegium
St. Michael Zug**

Die anerkannte private
Tagesschule

Das Kollegium ist eine wunderbare Schule – geprägt von Herzlichkeit, Engagement, Verständnis und einer durchdachten Didaktik. In den zwei Jahren am Kollegium hat sich unsere Tochter zu einer selbstbewussten, kompetenten und fröhlichen Schülerin entwickelt und wertvolle, verlässliche Freundschaften geschlossen. Wir Eltern konnten unsere anfänglichen Sorgen loslassen und aufatmen. Unsere Tochter fühlte sich willkommen, respektiert und getragen. Sie wurde darin bestärkt, die wohl wichtigsten Fähigkeiten zu entwickeln: Selbstvertrauen und Eigenmotivation.

Zu unseren vielen positiven Erfahrungen zählen die gute Zusammenarbeit und die offene Kommunikation mit den Lehrpersonen, der Schulleitung und den herzlichen Mitarbeitenden des Sekretariats. Wir haben uns stets gehört und unterstützt gefühlt – und das alles in einer entspannten, fröhlichen Atmosphäre.

Wer das Kollegium betritt, spürt es sofort: Hier steht der Mensch im Zentrum. In einer familiären Atmosphäre, getragen von gegenseitigem Respekt finden Jugendliche einen Ort zum Wachsen. Im Mittelpunkt stehen das emotionale Ankommen und die persönliche Entwicklung. Die Schülerinnen und Schüler profitieren von einer modernen Wissensvermittlung durch herzliche und engagierte Lehrpersonen. Klare Strukturen und eigenverantwortliches Lernen bereiten sie bestmöglich auf die Zukunft vor – sei es auf den Übertritt ins Gymnasium oder auf eine Berufslehre.



LEISIBACH

- ENTSORGUNG.ch

Ihr Entsorger in der Zentralschweiz

GEBR. OSWALD AG ZUG

Verwaltungs- und Immobiliengesellschaft



Ihr Profi

mit langjähriger Erfahrung und
bestem Know-How auf dem Platz Zug

- Verkauf
- Erstvermietung
- Verwaltung

Bahnhofstrasse 28
6300 Zug
041 729 11 29
info@gebr-oswald.ch
www.gebr-oswald.ch

**Verbunden
durch Tradition,
Engagement
und Kompetenz.**

HOPP EVZ!

Ihre starken Partner auf solidem Fundament.

 **enikon
treuhand**



 **enikon
immobilien**

LINO MARTSCHINI GLEICHAUF MIT HEINZ JENNI



Lino Martschini hat gut lachen: Gegen Biel erzielte er sein 260. Tor für den EVZ (Foto: Philipp Hegglin).

Der beste Scorer ist jetzt auch der beste Torschütze der EVZ Vereinsgeschichte: Mit seinem herrlichen Onetimer zum 2:0 gegen Biel (Endstand 4:3) zog Lino Martschini am 19. Oktober mit Heinz Jenni gleich. Dieser lag mit 260 Toren in dieser Wertung vorher an der Spitze. Im Gegensatz zu Heinz Jenni hat Lino Martschini alle Treffer in der höchsten Liga erzielt. Der inzwischen 32-jährige Flügelstürmer spielt seit der Saison 2012/13 in der 1. Mannschaft und war in der Meisterschaft 2024/25 mit 44 Scorerpunkten zum vierten Mal PostFinance Top Scorer seines Teams. Man of the Match war gegen Biel aber Sven Senteler. Der Defensivcenter stand als Verteidiger auf dem Eis und war trotzdem an allen vier Toren beteiligt.

SVEN LINDEMANN WIRD HOTELIER



Bis Ende Saison bleibt Sven Lindemann Head Coach der U18-Elit, danach übernimmt er das elterliche Hotel in Arosa (Foto: Philipp Hegglin).

Sven Lindemann (47) sagt dem Eishockey «tschüss»: Nach dieser Saison übernimmt er von seinen Eltern Guido und Margrit

das Hotel Lindemann am Postplatz in Arosa. «Eishockey ist bis jetzt mein ganzes Leben, der Zeitpunkt für eine neue Herausforderung ist gekommen», sagt der Head Coach der U18-Elit, der seit der Saison 2019/20 als Trainer im EVZ Nachwuchs tätig ist. Zuvor spielte er für Kloten, Zug, Langnau und Rapperswil-Jona, wo er 2019 seine Aktivkarriere beendete, über 1000 Spiele in der höchsten Liga.

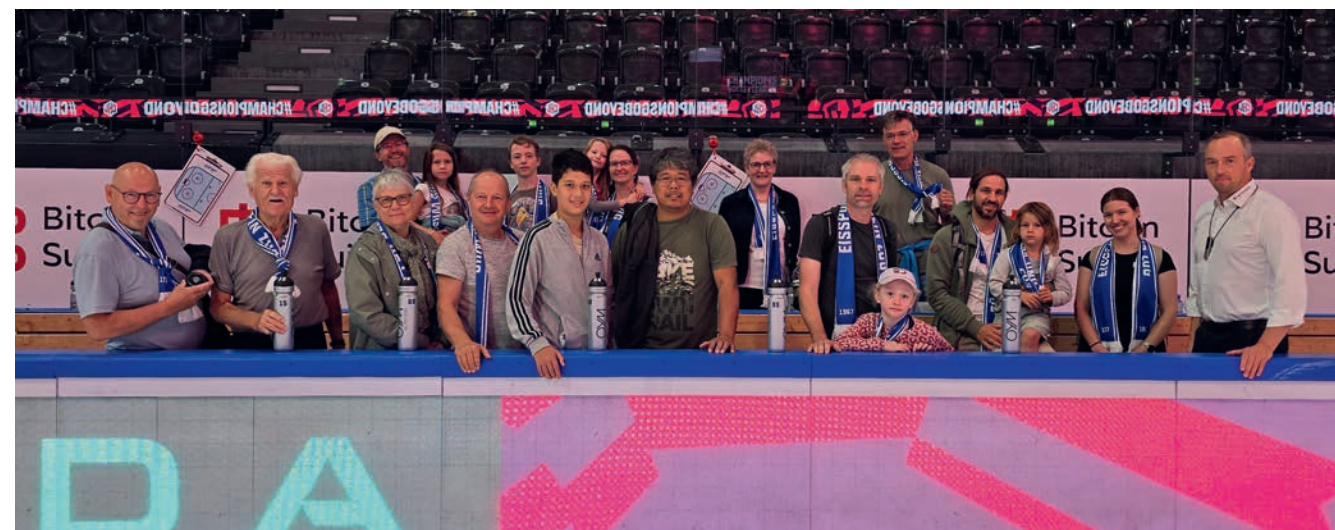
Zum Hotel Lindemann mit 10 Zimmern gehört auch die bekannte Overtime Bar. Sven Lindemann nimmt die neue Aufgabe nicht unvorbereitet in Angriff. Er ist in einem Hotelbetrieb aufgewachsen und hat in Chur die Hotelfachschule absolviert. Vater Guido Lindemann (70) gehörte in den Achtzigerjahren zu den erfolgreichsten Stürmern, war 1981 (79 Punkte) und 1982 (67) Topscorer der Liga und spielte damals auch in der Nationalmannschaft. Svens Söhne Colin (20, EVZ) und Kevin (23, Thurgau) setzen weiterhin auf die Karte Eishockey.

EHRENMITGLIED MARCEL COMTE GESTORBEN



Marcel Comte mit dem langjährigen TK-Chef Willy Köppl bei der Wahl zum Ehrenmitglied (Foto: EVZ).

Das langjährige EVZ Vorstandsmitglied Marcel Comte ist am 19. September im Alter von 79 Jahren gestorben. Marcel Comte war von 1987 bis 1991 verantwortlich für den Nachwuchs und blieb anschliessend für besondere Aufgaben im EVZ Vorstand. An der GV vom 7. Juni 1993 trat er von seinen Ämtern zurück und wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Der EVZ wird Marcel Comte ein ehrendes Andenken bewahren und entbietet der Trauerfamilie sein herzlichstes Beileid.



Die Schwerhörigen und Gehörlosen des Trägersvereins Zentralschweiz

SCHWERHÖRIGE UND GEHÖRLOSE AM EVZ SPIEL

Am Sonntag, 7. September 2025, war der Trägersverein Integration Schwerhörige und Gehörlose Zentralschweiz mit rund 20 Mitgliedern beim Champions Hockey

League-Heimspiel in der OYM hall zu Gast. Nach einer Führung durch CEO Patrick Lengwiler, begleitet von Dolmetschern, verfolgte die Gruppe das Spiel live vor Ort

und durfte sich zum Abschluss über den 6:3-Sieg des EVZ gegen die Belfast Giants freuen. Vielen Dank für den Besuch!



Reto Suri kommentiert auf MySports.

MYSPO RTS-KOMMENTATOR RETO SURI

Reto Suri, der langjährige EVZ Spieler und aktuelle Head Coach der Zuger U21-Elit, stellt seine rhetorischen und analytischen Fähigkeiten auch diese Saison bei MySports unter Beweis. Seine Teamkollegen beim Eishockey-Sender sind Alex Chatelain, Sven Helfenstein, Ueli Schwarz, Thomas Walser und Christian Wohlwend. Nicht mehr zum MySports-Expertenteam gehören Marco Bühner und der frühere EVZ Verteidiger Timo Helbling.

DER EVZ ENGAGIERT SICH FÜR DIE HERZGESUNDHEIT



Lino Martschini und seine Teamkollegen setzen sich für die Herzgesundheit ein (Foto: EVZ).

Die Schweizerische Herzstiftung und der EVZ machen gemeinsame Sache: Mit den Hockeystars als Vorbildern sollen auch jüngere Menschen zum HerzCheck® motiviert werden. Unter dem Motto «Damit dein Herz noch lange für den EVZ schlägt» setzen sich die Spieler aktiv für die Herzstiftung und deren Anliegen ein. In kurzen

Video-Statements geben sie persönliche Tipps zur Herzgesundheit. Herzstück der Kampagne ist ein Garderoben-Film, der unter anderem bei den Heimspielen auf dem Videowürfel gezeigt wird. Begleitet wird die Aktion von der Landingpage mein-herzcheck.ch/evz mit zusätzlichen Informationen und HerzCheck®-Gutscheinen.

GASTRO AG: WILLKOMMEN BEIM EVZ!

Am 25. Oktober öffnet die Zuger Messe ihre Tore, am 7. November geht im Fondue Chalet die Wintersaison los. Der EVZ freut sich an beiden Orten auf Ihren Besuch und sagt «herzlich willkommen!»

Vom 25. Oktober bis 2. November wird die Zuger Messe 2025 durchgeführt. Der EVZ betreibt wie im letzten Jahr die Herti Beiz. Vom 27. bis 29. Oktober bietet er den Abo-Besitzern gegen Vorweisen der Saisonkarte einen vergünstigten Eintritt in die Zuger Messe (an den offiziellen Kassen) und ein Gratisgetränk in der Herti Beiz an. Am 27. Oktober findet von 18-19 Uhr ein Talk mit den EVZ Stars

Sven Senteler und Dominik Schlumpf statt. Dabei geht es nicht um Eishockey, sondern um Wein. Beide Spieler haben die Ausbildung zum Wein-Akademiker erfolgreich abgeschlossen. Der Anlass wird präsentiert von der Firma Casa del Vino. Am 29. Oktober findet der Kids Day mit dem Maskottchen Kolin, einem Zauberer und anderen Aktivitäten statt – an der Zuger Messe den ganzen Tag, in der Herti Beiz ab 17 Uhr.

Das Fondue Chalet auf dem Arenaplatz hat vom Freitag, 7. November, bis am 28. Februar geöffnet. Rechtzeitiges Reservieren lohnt sich!

VOLLES HAUS AM FAMILY DAY



Family Day am 19. Oktober in der OYM hall (Foto: Philipp Hegglin).

Viele Familien mit Kindern lockte der Family Day am 19. Oktober in die OYM hall: 7'450 Besucherinnen und Besucher verfolgten am frühen Sonntagnachmittag den 4:3-Heimsieg gegen Biel. Sie hatten in diesem spannenden und schnellen Spiel allen Grund, ihre blauweissen Fahnen zu schwenken. Das EVZ Maskottchen Kolin, sonst an den Heimspielen des Women's Teams regelmässig im Einsatz, heizte die Stimmung zusätzlich an. Rund 40 Personen kamen vorher zum Brunch in den Legends Club.

BANKÜBERFALL BEIM EVZ



Margrit Waltenspühl erstiegerte die von Dominik Schlumpf gestaltete «Strafbank» mit den Unterschriften der EVZ Spieler.

Mit dem Projekt «Banküberfall» sammelte der Verein «Frohes Alter Baar» für eine Jugendorganisation. Eine Gruppe von motivierten Alten und Jungen hat 12 Bänke frei gestaltet und in verschiedenen Quartieren platziert, um damit Kontakte und Gespräche anzuregen. Eine Bank, die Strafbank, wurde von EVZ Verteidiger Dominik Schlumpf mit dessen Kunstwerken bemalt und von den Teamkollegen unterschrieben. Anschliessend wurden sämtliche Bänke auf dem Marktplatz in Baar versteigert. Margrit Waltenspühl hat die Strafbank für ihren Sohn Marcel ersteigert. Beide sind jahrelange EVZ Fans.

IMPRESSUM EISZEIT

Eiszeit – das Magazin zum EVZ
Erscheint 7-mal jährlich,
2 x Sport Grossauflage (8 000 Expl.)
2 x Sport Normalauflage (5 000 Expl.)
3 x Business Auflage (5 000 Expl.)
Abo-Preis Fr. 28.–
(7 Ausgaben inkl. Versand)

Herausgeberin
EVZ Sport AG, www.evz.ch

Redaktion
Eugen Thalmann
Thalmann Communication AG
www.thalmann-communication.ch
Tel. 079 445 14 25

Jannine Kamm
EVZ Sport AG

Produktion/Koordination/Layout
Dietschi Print&Design AG, Olten
www.dietschi.ch

Gestaltungskonzept
Patrick Boog, AGENTMEDIA
www.agentmedia.ch

Fotografie
Felix Klaus, Philipp Hegglin,
AVP Media-Design, Pius Koller.

Inserate
EVZ Sport AG
eiszeit@evz.ch

Abonnentenservice
EVZ Geschäftsstelle
041 725 31 00, eiszeit@evz.ch

avp
MEDIA DESIGN

Film Produktion

Commercial

Entertainment

Foto Produktion

Corporate

Nic Balestra #94

AVP Media-Design ist seit 2020

Partner des EVZ

für Athleten Portraits





Immer auf Position.

Risiko-, Vorsorge & Versicherungsmanagement.
Aus jedem Blickwinkel - die beste Empfehlung. Funk.

Für Ihre Sicherheit.



weil Teampay entscheidet.

funk-gruppe.ch

